

designaustria®

AUSGABE
04 2023

MAGAZIN VON UND ÜBER DESIGN

mitteilungen



WE
DESIGN
AUSTRIA

we
design
austria

INHALT

SCHWERPUNKT:

TYPOGRAFIE IM WANDEL

- 04 Kaffeesud lesen ... Ein Blick auf die Typografie-Trends des kommenden Jahres
- 07 Mit Wienerlinien ins Pixel-Universum
- 09 Buchtipp: »Der erste Eindruck zählt!«
- 10 Prima – die prämierte Schrift für österreichische Schulbücher

DESIGNAUSTRIA-STUDIOPORTRÄT

- 12 Peschke Designstudio

DESIGNAUSTRIA –
ACTIVITIES & SERVICES

- 15 Rückblick auf das Jahr 2023
- 16 Am Anfang 5 – Über gesellschaftliche und kreative Anfänge
- 16 Mitgliedsbeitrag 2024

IN GEDENKEN AN

- 17 Epi Schlüsselberger
- 18 Ruth Kalmar Wilson
- 19 Volker Überreither

ERFOLGE

- 20 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst an Gabriele Lenz
- 20 Auszeichnungen für die designgruppe Koop
- 21 Grafikwettbewerb der Architekturtage
- 21 Auszeichnungen für Struktiv
- 22 Junges Design aus St. Pölten bringt Achtsamkeit in die Kaffeeküche
- 24 »Kokettieren mit allen Sinnen« im designforum Wien

Der Schriftzug auf dem Cover dieser Ausgabe ist von Riandra/Freepick.

Follow us on   and 

RÜCKSCHAU

- 25 creators*forum
- 28 einstückdemokratie
- 30 Buchmesse in Leipzig
- 30 Kinder- und Jugendbuchpreisverleihung in Eisenstadt
- 31 Exkursion zur Biennale der Illustrationen Bratislava
- 31 Illustria auf der Buch Wien
- 32 Romulus-Candea-Abschlussparty im designforum Wien
- 35 Viel Potenzial unterm Scheffel

MEMBERS@WORK

- 36 Karina Schwarz | k.schwarz Design
- 36 Dieter Fritz | Struktiv
- 37 Katja Hatvan | studio sesenta
- 37 Juli Haberlik | BANTAMdesign

AUSSTELLUNGEN &
VERANSTALTUNGEN

- 38 Staatspreis Design 2024
- 38 Nachhaltiges Design aus Österreich auf der »Wohnen & Interieur«
- 39 Louis Lucien Lepoix – Mit dem Citybus zur Windturbine

EMPFEHLUNGEN

- 40 Das Angebot der Kreativen
- 40 Wiener Cafés
- 41 Früher war Heute ist besser
- 41 Österreich und Luxemburg im Dialog
- 42 Das Farbenbuch

- 42 Impressum

Liebe Gestalter:innen!

Der Jahreskreis geht zu Ende, und eine Winterruhe steht womöglich bevor. Innhalten, Familie und Freund:innen treffen, Rückschau und Ausblick ins kommende Jahr. Dieser Moment zwischen den Zeiten, diese Phase des Jahreszeitenwandels bietet die Chance, sich mit den eigenen Wurzeln und der Positionierung als Gestalter:in zu verbinden. Inmitten globaler Krisen und Herausforderungen rund um die Digitalisierung – speziell in der Kreativbranche – wünschen wir euch Mut und die Zuversicht, zu spüren, wo ihr gerade unterwegs seid, welche Begleiter:innen im Wandel hilfreich wären und was ihr zu einer lebendigen Welt beitragen könnt und wollt.

Außerdem wünschen wir euch Zeit zum Ein- und Ausatmen und alles Gute, beruflich wie privat!

Katharina und Marie-Theres im Namen des Redaktionsteams



7,8 Milliarden Stimmen auf der Welt sprechen an die 7.000 Sprachen. 50 bis 90% dieser Sprachen sind un-mittelbar vom Aussterben bedroht. Sie werden nur von wenigen Hundert bis Tausend Menschen gesprochen.

Für sie gibt es kaum digitale Schriften mit den Glyphen, die jene Sprachen einzigartig machen. Warum auch? Wozu jahrelange Entwicklungszeit in eine Schrift investieren, die nur einen winzigen Markt hat?

Aber ist das nicht die falsche Frage? Return of Investment und das möglichst schnell – bedroht eine solche Mentalität nicht neben der Sprachen- auch die Artenvielfalt?

Abseits von Typografie: In krisenreichen Zeiten sind wir gut beraten, immer mal wieder vom Schreibtisch aufzublicken und zu sehen, wie wir zur Welt und wie die Welt zu unserer Arbeit steht.

Design als Teil der Lösung. Lasst uns daran arbeiten.

David Jablonski

Für euch beigelegt haben wir diesmal:

- Fortbildungsprogramm designaustria | 1. Halbjahr 2024
- Schriften Österreichischer Designer:innen: Ekke Wolf | Franzi
- Wettbewerbsausschreibung »100 Beste Plakate«

WE
DESIGN
AUSTRIA

↑ Romulus-Candea-Abschlussfeier in Wien. Mehr dazu auf Seite 28

we
design
austria

TYPOGRAFIE IM WANDEL

In der Welt der Buchstaben kann Typografie als Kunst verstanden werden, die unsere Gedanken und Aussagen visuell zum Leben erweckt. Deshalb haben wir in dieser Ausgabe Blickwinkel und Aktuelles zum Themenfeld »Typografie« zusammengestellt: variable Fonts, 3D-Typografie, Retro- und Vintage-Typografie, experimentelle und monochrome Typografie bis hin zu handgezeichneten Schriftarten und schließlich dem jungen Gebiet der Typografie mit Augmented Reality. Neue

Schriften werden verfügbar, und auch ein Literaturtipp ist dabei. Manche Entwicklungen sind ungewiss, eines scheint sicher: Typografie eröffnet uns eine Welt voller Möglichkeiten, in der Texte über ihren Inhalt hinauswachsen. In dieser Ausgabe der »mitteilungen« lädt *designaustria* dazu ein, nicht nur diese Trends zu beobachten, sondern auch immer wieder neu zu Gestalter:innen zu werden.

KAFFEESUD LESEN ...

EIN BLICK AUF DIE TYPOGRAFIE-TRENDS DES KOMMENDEN JAHRES



↑ Schriften im Retro-Look

Mit der Typografie ist es so eine Sache. Mit kommenden Trends erst recht. Was kann man schon vorhersagen? Welche Trends kommen? Kommen wieder? Und wenn auch laufend neue Trends geboren werden, welche haben wirklich Bestand? Zeit also, mit Ende des Jahres einen ersten Blick auf eine Auswahl kommender Trends im Jahr 2024 zu werfen. Trends, die – mein Kaffeesud zeigt es – der Gestaltung ein Gesicht geben werden, wobei ich bei allem »Trenden« den Aspekt der Herkunft nicht vernachlässigen möchte. Denn wie sagte schon der niederländische Typograf *Gerrit Noordzij*: »Man muss wissen, wo man herkommt, um zu wissen, wo man ist.« Das trifft auch für die hier porträtierten Trends zu.



Variable Fonts – mach doch, was du willst!

Die ersten variablen Schriften kamen bereits 2017 in Umlauf: eine Technologie, die es Gestalter:innen erlaubt, eine einzige Schriftart auf vielfältige Weise anzupassen, von Gewicht und Breite bis hin zu Neigung und mehr. Natürlich stellt sich die Frage, ob nicht eine umfangreich geschnittene Schriftfamilie reichen würde, aber es gibt Stimmen, die den variablen Schriften nachsagen, der Schlüssel zur responsiven Typografie zu sein. Sie ermöglichen es, Texte »stufenlos« für verschiedene Anwendungen zu optimieren.

Auf axis-praxis.org kann man über 30 Schriften probieren und sich so aktiv mit dem Thema »Variable Font« auseinandersetzen.



↑ 3D-Schrift, ein wiederkehrender Trend

3D-Typografie – ja, mal wieder

Ja, sie kommt wieder! Die 3D-Typografie tritt wieder an, mit dem Einsatz von Schatten, Beleuchtung und Perspektive Worten eine räumliche Dimension zu verleihen. Dieser Trend ist kein neuer, sondern ein wiederkehrender. Man könnte fast versucht sein, zu sagen: »alle Jahre wieder«. Aber gerade bei Schildern und durch die immer ausgereifteren Möglichkeiten im Bereich KI wird uns dieser Trend noch länger begleiten, schließlich zieht 3D-Typografie die Blicke auf sich und verleiht eine teils beeindruckende visuelle Tiefe.

Retro- und Vintage-Typografie – Vertrauen in bekannte Typen

Hier braucht man nicht groß in der Vergangenheit zu kramen, also was die Herkunft betrifft. Die Nostalgie hält sich in der Designwelt beständig. Die Verwendung von Schriftarten und Designelementen aus vergangenen Jahrzehnten verleiht Projekten eine zeitlose Anmutung. Dabei schafft Retro-Typografie eine sofortige emotionale Bindung zu ihren Betrachter:innen und ermöglicht es, kraftvolle visuelle Identitäten für Marken zu schaffen. Wer es mag, gute, vergangene Schriften in einem auch schon in die Jahre gekommenen Medium zu erforschen, möge sich das bereits 2009 erschienene Buch »Retro-fonts« aus dem *Schmidt Verlag* in Mainz zu Gemüte führen.

Experimentelle Typografie – another end of print?

Schon in den 90er-Jahren erinnerte *David Carson* daran, wie wichtig es ist, als Gestalter:in mutige Entscheidungen zu treffen. Nun, manche seiner Layouts waren vielleicht – subjektiv gesehen – etwas zu mutig, doch gerade durch seine gelebte experimentelle Typografie forderte er Konventionen heraus und bereitete den Boden für zahlreiche Lösungen, die wir dieser Tage als Trend bezeichnen. Um Neues zu schaffen,

müssen Designer:innen also mutig sein, Regeln kennen und Regeln brechen, um einzigartige und kreative Botschaften zu vermitteln. Es ist allemal wert, sich darauf einzulassen! Experimentelle Typografie hilft unseren Projekten, aus der Masse herauszustechen und Geschichten neu zu erzählen.

Monochrome Typografie – geht's noch flacher?

Monochrome Typografie ist der ultimative Ausdruck von Minimalismus und Klarheit. Durch die Verwendung einer einzigen Farbe für Texte und Hintergründe wird eine ruhige und konzentrierte Lesewelt geschaffen. Ausgegangen ist dieser Trend vom Flat Design, das unsere Online-Welt der letzten Jahre optisch bestimmt. Monochrome Typografie setzt der Einfachheit noch eins drauf und fördert Lesbarkeit und Konzentration in einer Welt, die oft von visuellen Ablenkungen überflutet wird – ganz im Gegensatz zu den optisch überladenen Websites des Jahrtausendwechsels. Da dieser Trend insbesondere dem responsiven Design geschuldet ist, kann man recht gesichert behaupten, dass er uns noch länger begleiten wird.

Handgezeichnete Schriftarten – ein kultureller Schatz

Lange vor der Erfindung des Buchdrucks pflegten die Mönche des Mittelalters die Kalligrafie. Wir sind also bei einem Trend angelangt, der uns – mit etlichen Jahrhunderten auf dem Buckel – erfolgreich begleitet. Zugegeben: Ab und an verschwindet er wieder, aber glücklicherweise ist eine gepflegte Handschrift heute nicht mehr dem Klerus vorbehalten. Handgezeichnete Schriften verleihen Persönlichkeit und emotionale Wärme. Gerade bei der Entwicklung von Wortmarken spielen sie (erneut) eine wichtige Rolle, da sie durch ihre einzigartigen Typen aus der Masse hervorstechen. Übrigens lässt sich dieser Trend ausgezeichnet mit der monochromen Typografie verbinden und schafft – mit der entsprechenden Klarheit – Einzigartigkeit.

Typografie mit Augmented Reality (AR) – der Wackelkandidat

Vor fünf Jahren hätte ich diesem Trend noch zugejubelt. Nach langer Auseinandersetzung mit dem Thema AR bin heute ich etwas unsicher. Trotzdem: Mit der wachsenden Verbreitung der Augmented Reality – auch dank Apples angekündigter Vision Pro – wird die Typografie interaktiver. Die AR kann Texte in der realen Welt schweben lassen oder mit zusätzlichen Informationen anreichern. Denkt man an 3D-Texte, können diese sprichwörtlich »begreifbar« werden. So eröffnet die AR neue Dimensionen für erlebnisorientiertes Design und interaktive Inhalte – und wird sich hoffentlich verstärkt im Sinne der User:innen (Stichwort: einfache Verfügbarkeit) weiterentwickeln.

Die geschilderten Trends in der Typografie versprechen, uns in den kommenden Monaten auf eine spannende Reise mitzunehmen. Zugegebenermaßen sind manche schon gut erprobt und kommen überarbeitet wieder, manche das erste Mal. Was ihnen aber allen gemein ist: Sie vereinen Technologie, Kreativität und oft auch Nostalgie und werden die Art und Weise, wie wir Texte wahrnehmen und nutzen, mitprägen. Ich bin gespannt, wie sich diese Trends in den kommenden Monaten entwickeln und unser typografisches Schaffen beeinflussen. Manche werden sich weiterentwickeln, manche vielleicht verschwinden. Unterm Strich werden jene bleiben, die die Gestalter:innen beim Aufbereiten von Informationen unterstützen. Und manche, wenn man den Blick zur experimentellen Typografie schwenkt, braucht es, um in weiterer Folge Neues, Beständiges zu entwickeln.

Text: Max Niederschick

SOME TRENDS IN TYPOGRAPHY

The article discusses upcoming typography trends for the year 2024. These trends are expected to give design a new face while not neglecting their own roots. They include variable fonts, 3D typography, retro and vintage typography, experimental typography, monochrome typography, hand-drawn fonts, and typography with augmented reality (AR). The presented typography trends promise an exciting journey in the coming months. Some were already well established and are now being revisited, others are new. All of these trends blend technology, creativity, and often nostalgia to influence the perception and use of text. Some will continue to evolve, some might fade away, but those that support design and information delivery will endure.

↓ Monochrome, handschriftliche Typografie



MIT WIENERLINIEN INS PIXEL-UNIVERSUM



Der jüngste Neuzugang bei der Wiener Type Foundry *Wannatype* ist die Pixelschrift Wienerlinien. Inspiriert von den Überkopf-LED-Anzeigen an U-Bahnsteigen – der Name »Wienerlinien« ist eine Hommage an die viel gelobten kommunalen Verkehrsbetriebe der österreichischen Hauptstadt, die »Wiener Linien« – schuf Designer *Helmut R. Nowak* ein richtig gehendes Pixel-Universum, in dem alle Fonts ans selbe Pixelraster gebunden sind. Damit lassen sich stark strukturierte, flächige Grafiken gestalten, deren Elemente exakt zusammenpassen. Vor allem durch die Vielfalt der Buchstabenformen, Symbole und Muster ergeben sich stets aufs Neue spannende und überraschende Formen. Die Wienerlinien hat definitiv das Zeug, Freude in den oft redundanten Berufsalltag des Grafikdesigns zu bringen.

Einheitliches Pixelraster

Das Pixelraster ist für die Wienerlinien von großer Bedeutung. Es war der Anspruch von Helmut R. Nowak, nicht bloß eine beliebige Pixelschrift zu entwerfen, sondern ein System auf die Beine zu stellen, dessen Stile für unterschiedliche typografische Zwecke und Anwendungsgrößen geeignet sind und sich miteinander kombinieren lassen.

Das Raster ist das verbindende Element aller vier Stile, aus denen sich die Schriftfamilie Wienerlinien zusammensetzt: Pro, Poster, Caption, Mosaïque. Jeder der vier Stile hat seine eigenen Zeichenhöhen und vertikalen Proportionen, was auf den ersten Blick gewöhnungsbedürftig erscheint. Es bedarf einer kurzen Auseinandersetzung mit den einzelnen Fonts, um ihre Stärken richtig ausspielen zu können. Da alle Stile trotz der ungleichen Maße auf demselben Pixelraster aufgebaut sind, ist es möglich, stark akzentuierte Flächen zu erzeugen, in denen alle Pixel dieselbe Größe haben – so ist die Wienerlinien ein hochwertiges Designtool.

Die Familienmitglieder

Die Wienerlinien Pro verfügt neben einem lateinischen Alphabet mit vielen Zeichenalternativen auch über das griechische Alphabet, insgesamt zählt sie mit allen erforderlichen Interpunktationen und Symbolen mehr als 1100 Glyphen. Mit ihrem überkompletten Zeichensatz ist sie theoretisch sogar für einen komplexen Buchsatz vorstellbar. Außerdem bietet die Wienerlinien Pro eine riesige Sammlung an über 400 witzigen und nützlichen Symbolen, zu einem großen Teil thematisch den Bereichen Public Transport und Leitsysteme zugehörig und natürlich im selben Pixelsystem anwendbar wie die alphabetischen Zeichen der Schriftfamilie.

Neben der zentralen und am besten ausgestatteten Pro gibt es noch die Wienerlinien Poster, eine verhältnismäßig schmale und hohe Schrift mit starken Stämmen. Die Poster als reine Versalschrift ist prädestiniert für Titeleinsätze oder vertikal herausragende Hervorhebungen innerhalb von Zeilen aus der Wienerlinien Pro. Als besonderes Feature stechen Ziffernvarianten in drei verschiedenen Breiten hervor.

Die dünne, monolineare Wienerlinien Caption ist der starke Zwerg der Familie. Nicht einmal halb so hoch wie die Pro, bietet sie sich für kleinere Textbausteine an. Auf den ersten Blick mag das zarte Erscheinungsbild des Stils irritieren, da Captions als optische Größe im Tyledesign üblicherweise stärker gezeichnet sind als die normalen Textgrößen. Erlebt man sie jedoch im Einsatz, leuchtet die typografische Bezeichnung angesichts der Kombination aus Zurückgenommenheit und klarer Lesbarkeit durchaus ein.



Als Topping für sein Pixelversum entwarf Helmut R. Nowak noch den charmanten Stil Wienerlinien Mosaïque, eine verspielte Kachelschrift mit negativem Alphabet und vielen Fliesenmustern. Die Mosaïque ermöglicht die nahtlose Gestaltung fantasievoller Flächen aus Schrift. Diese Monospace-Schrift besteht aus quadratischen Kacheln, deren Fokus nicht auf dem Alphabet liegt, sondern auf den pixeligen Mustern im Stile von Keramikfliesen, wie sie in renovierten Stadtbahnstationen sowie in Stiegenhäusern und Gängen typischer Wiener Gründerzeit- und Jugendstilhäuser noch heute anzutreffen sind. Doch die Kompetenzen der Mosaïque gehen weit über das passionierte Verlegen von Vintage-Fliesen hinaus: Es gibt auch zahlreiche unterschiedliche Linienmuster und Pfeile, mit denen sich Flächen und Rahmen gestalten lassen, die perfekt mit Pro, Poster und Caption harmonieren – basiert doch auch die Mosaïque auf dem Pixelraster der restlichen Familie. Das Verhältnis der Stile zueinander lässt sich am besten in Zahlen ausdrücken: Die Pro, also der gewichtigste, zentrale Stil, bringt es auf 16 Pixel Höhe und drei Pixel Stammbreite; die Poster ist 32 Pixel hoch, ihr Stamm vier Pixel breit; die Caption ist sieben Pixel hoch bei einem Pixel Stammbreite; die Kacheln der Mosaïque messen 13 × 13 Pixel.

Doch damit ist mit der Vielfalt noch nicht Schluss, denn es fächern sich alle vier Stile in jeweils fünf verschiedene Pixelformen auf: Square, Rounded, Dots, Hatch und Polaris. Diese Pixelformen ermöglichen eine weitere Distinktion in der typografischen Gestaltung, da sie dem Pixel unterschiedliche Flächen und damit unterschiedliche Farbintensitäten verleihen. Dadurch lassen sich innerhalb eines Stils mehrere Auszeichnungsstufen generieren. Sehr interessant sind diese Pixelformen zum Beispiel für animierte Arbeiten, doch auch im Printbereich lassen sich damit abwechslungsreiche und griffige Ergebnisse erzielen. Man sieht der Schriftfamilie und ihren beinahe unendlichen Einsatzmöglichkeiten an, dass Helmut R. Nowak in seinem

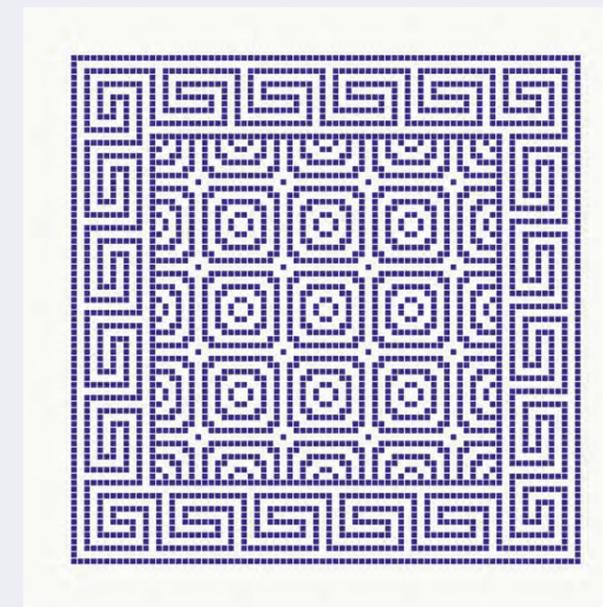
beruflichen Alltag als Brandentwickler und Plakatgestalter gerne ästhetische Flächen organisiert.

Die Wienerlinien ist im Onlineshop der Type Foundry Wannatype (wannatype.com) erhältlich. Eine Desktop- oder Webfont-Lizenz für Einzelschnitte schlägt mit EUR 14,00 aufwärts zu Buche, für das Komplettsset mit 20 Fonts werden EUR 80,00 fällig – sicher eine eindeutige Einladung, das Komplettsset zu wählen und gestalterisch aus dem Vollen zu schöpfen. Denn erst, wenn alle Systeme aktiviert sind, nimmt der Zug richtig Fahrt auf.

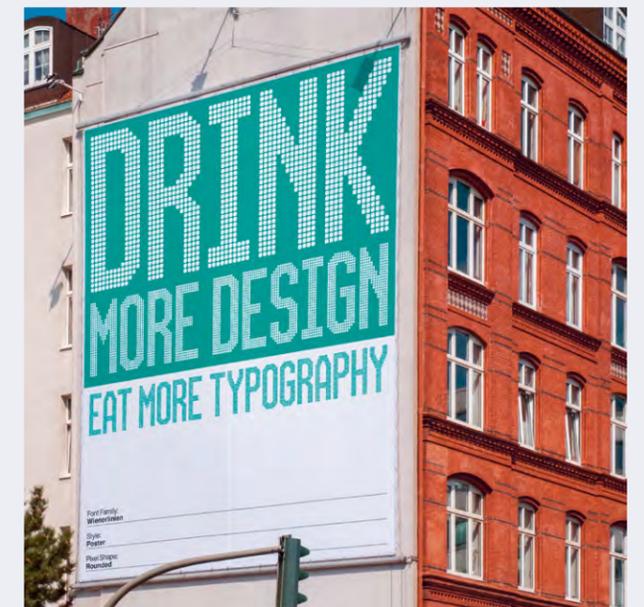
Text: Ekke Wolf

A NEW FONT GOES PUBLIC TRANSPORT

The Vienna-based Wannatype type foundry has introduced a novel pixel font named Wienerlinien, inspired by Vienna's subway LED displays. Designed by Helmut R. Nowak, this font family encompasses four styles, all sharing a uniform pixel grid. The family includes Wienerlinien Pro, which boasts both Latin and Greek alphabets with over 1100 glyphs and thematic symbols; Wienerlinien Poster, a tall and narrow font with distinct numeral width options; Wienerlinien Caption, a smaller monolinear style ideal for concise text; and Wienerlinien Mosaïque, an artistic, mosaic-like font with versatile patterns. This diverse family offers five pixel forms, enabling various design possibilities. Wienerlinien provides a versatile typographic toolset for both print and digital designs, with licenses available for individual styles or the full collection, allowing designers to unleash their creative potential.



↑ Wiener Linien Mosaik



↑ Wiener Linien als Wandplakat

BUCHTIPP:

»DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT! DAS HANDWERK DER TYPOGRAFIE VERSTEHEN UND ANWENDEN«



Typografie ist die Umwandlung von Sprache in Schrift. Typografie gibt der Sprache damit eine Form. Und diese Form interpretiert Texte. Egal, ob Sie das wollen oder nicht. Egal, ob Sie es bewusst tun oder nicht. Sie können das Auswählen und Anwenden von Schrift nicht gestalten. Da ist es besser, Sie kennen die Grundlagen des Handwerks der Typografie. »Schriftsetzer-in« war früher ein Ausbildungsberuf, heute erwartet man von Designer-in-

nen, dass sie das Setzen »nebenbei« erledigen. Weil das aber keiner und keinem in die Wiege gelegt wurde, ist dieses Buch eine Art Setzer-innenlehre im Schnelldurchlauf. Designer-innen bekommen ein Gefühl für Buchstaben- und Wortabstände, verstehen die Korrelation zwischen Zeilenlänge

und -abstand. Ligaturen, Kapitälchen und Sonderzeichen werden zu engen Vertrauten, der Weißraum wird zum souveränen Helfer in Layoutfragen. Derart gestaltete Texte werden lesbarer – und zum Lesevergnügen. Und dank ein paar Tipps und Tricks werden Gestalter-innen effizienter und sicherer im Umgang mit Schrift und Layout. Ein ebenso fundierter wie allgemeinverständlicher Praxisworkshop Typografie! Kompetent und praxisnah führt *Sabrina Öttl* in die Wirkung von Schrift und den Umgang damit ein. Sie vermittelt Know-how zu Lesbarkeit und Leserlichkeit, leitet durch den Schriftendschungel, sensibilisiert für feine Unterschiede und gibt Auswahlkriterien an die Hand. Spickzettel und andere kleine Retter-innen in der Not bringen Effizienz und Sicherheit in den gestalterischen Alltag – wer so einmal sensibilisiert wurde, wird schlechte Typografie von da an stets als Dorn im Auge empfinden.

Der erste Eindruck zählt! Das Handwerk der Typografie verstehen und anwenden | Sabrina Öttl | 2020 | Verlag Hermann Schmidt | ISBN 978-3-87439-908-1 | Das Buch ist über den [designaustria-Webshop](http://designaustria.com) erhältlich.

PRIMA

DIE PRÄMIERTE SCHRIFT FÜR ÖSTERREICHISCHE SCHULBÜCHER

adbppq? adbppq!
adbppqu adbppqu

↑ Organischer Übergang von unverbundener zu verbundener Schrift. Durch diesen innovativen Ansatz wird der Lernprozess deutlich vereinfacht (links Schulschrift 1995, rechts Prima).

seelenverwandte
seelenverwandte

↑ Unregelmäßige Buchstabenabstände (oben Schulschrift 1995) im Vergleich zu regelmäßiger Laufweite (unten Prima cursive)

In Prima cursive ist auch der bislang bestehende, unsinnige Verbindungszwang zwischen allen Buchstaben aufgehoben. Die digitale Vorlage bietet eine Vielzahl an sinnvollen Unterbrechungsmöglichkeiten.

Prima ist eine neue Schrift zum Lesen- und Schreibenlernen. Sie wurde in Österreich erstmalig, mit und für aktuelle digitale Formate konzipiert und gestaltet und bietet somit eine ideale Brücke zwischen der Kulturtechnik Handschrift und dem entstehenden digitalen Klassenzimmer. Angeregt durch das von der *typographischen gesellschaft austria* (tga) organisierte zweitägige Symposium »Das Auge liest mit. Über den didaktischen Mehrwert von Typografie« 2018 im *designforum*, gab der *Wiener Bildungsserver* die Schrift Prima bei *Titus Nemeth* und *Martin Tiefenthaler* in Auftrag. Beide hatten sich zuvor unabhängig mit Schriftdidaktik auseinandergesetzt und waren zur Erkenntnis gelangt, dass die Vorlagen der bisherigen österreichischen Schulschriften schreibergonomisch schlecht und technisch miserabel umgesetzt waren.

Mit dieser traurigen Tatsache wurde Titus Nemeth, universitär ausgebildeter und mehrfach mit internationalen Preisen

Löwenkäfigtür
Löwenkäfigtür
Löwenkäfigtür
Löwenkäfigtür

↑ Kaum ein flüssig schreibender Mensch verbindet alle Buchstaben.

ausgezeichneter Schriftgestalter (Department of Typography & Graphic Communication, University of Reading/UK), konfrontiert, als sein Sohn in die Volksschule kam. Martin Tiefenthaler, der Typografie und Semiotik an der Schule »die Graphische« in Wien unterrichtet und die tga mitbegründet hat, kritisierte diesen Zustand schon vor Jahren in Interviews.

Prima regular bietet zum ersten Mal eine unverbundene Vorlage (»Druckschrift«), die keine modifizierte konstruierte Seriflose und somit lese- und schreibfreundlicher ist als bisherige Vorlagen. Meistens werden Kinder mit ungelenkten veränderten Futuraversionen geplagt – lese- und schreibtechnisch die wahrscheinlich ungeeignetste Schriftform. Weiters hat Prima regular eine Architektur, die direkt in Prima cursive überleitet, sodass Kinder keine neuen Formen lernen müssen, wenn sie in der zweiten Schulstufe von der unverbundenen zur verbundenen Schrift wechseln. In ihrer verbundenen Form übertrifft Prima cursive alle bislang verfügbaren Digitalisate der österreichischen Schulschrift an Qualität und Schreibergonomie. Eine wesentliche Verbesserung bieten vor allem auch die gleichmäßigen Buchstabenabstände, die nachweislich sowohl für den Lesevorgang als auch für das Einprägen von charakteristischen Wortbildern unerlässlich sind. Unregelmäßige Abstände stören alle drei Kriterien einer guten Schrift: Formklarheit der einzelnen Buchstaben (Leserlichkeit: ist jeder Buchstabe gut erkenn- und von anderen unterscheidbar?), einprägsames Wortbild (Lesbarkeit: kann leicht und eingängig gelesen werden?) und Geläufigkeit (Schreibergonomie: lässt sich die Schrift mit Schwung und ökonomisch schreiben?).

Text: Martin Tiefenthaler und Titus Nemeth

Ludmiła und Róża aus Polen, Akyıldız und Çağdaş aus der Türkei, Sigríður und Emilía aus Island, Ëngjëll aus Albanien, Kateřina und Lukáš aus Tschechien, Åke, Ødhe und Sørina aus dem Norden Europas und selbstverständlich auch François, Mátyás, Jokūbas, Siân, Nuñez sowie Lætitia und Gal·la, Llúcia und Llorenç aus Katalanien.

Ludmiła und Róża aus Polen, Akyıldız und Çağdaş aus der Türkei, Sigríður und Emilía aus Island, Ëngjëll aus Albanien, Kateřina und Lukáš aus Tschechien, Åke, Ødhe und Sørina aus dem Norden Europas und selbstverständlich auch François, Mátyás, Jokūbas, Siân, Nuñez sowie Lætitia und Gal·la, Llúcia und Llorenç aus Katalanien.

↑ Mit Prima können alle Kinder beim richtigen Namen genannt werden.

Ein weiterer Vorteil von Prima ist, dass sie 205 Sprachen beherrscht und Kinder aus vielen Nationen ihren Namen damit richtig schreiben und richtig geschrieben vorfinden können. Weitere geplante Ausbaurbeiten könnten Österreich eine internationale Vorreiterrolle ermöglichen. Auf schulschrift.at können alle Varianten von Prima ausprobiert werden (Sandkiste) und auf prima.wien finden sich Installationsanweisungen, der Schriftdownload und Arbeitsmaterialien, die zusätzlich heruntergeladen werden können. Beide Schnitte von Prima stehen kostenfrei mit einer Creative-Commons-Lizenz für nicht kommerzielle Anwendungen zur Verfügung. Der Download und die Installation von Prima sind leicht, und es müssen nur wenige Einstellungen in Programmen wie InDesign, Word oder Worksheet Crafter beachtet werden. Workshops zur Theorie und Praxis von Prima bietet der Wiener Bildungsserver an, aber auch Besuche in Schulen und Workshops für Lehrer:innen und in Klassen können dort angefragt werden (Kontakt: prima@bildungsserver.wien, +43 1 524 84 10-44). Seit der Veröffentlichung von Prima wurden schon zahlreiche Workshops sowohl mit angehenden als auch mit berufstätigen Lehrer:innen und auch in und mit Klassen durchgeführt. Prima wird an immer mehr Schulen verwendet, die positiven Rückmeldungen sind zahlreich.

Mit Prima steht in Österreich zum ersten Mal (!) eine digitale Schulschrift für alle Anwender:innen zur Verfügung. Dadurch ermöglicht Prima, dass ein einheitliches Modell über Verlags-, Schul-, Medien- und Bundesländergrenzen hinaus gelehrt wird.

github.com/wienerschriften/prima

Als international führende Typografie-Organisation verleiht der *Type Directors Club* jährlich die TDC-Awards. Einer der Preise 2023 ging in der Kategorie »Type Design« an die Wiener Schulschrift »Prima«. Diese setzte sich damit gegen Einsendungen aus insgesamt 77 verschiedenen Ländern durch. Wir gratulieren Martin Tiefenthaler und Titus Nemeth herzlich!

PRIMA – A PRIZE-WINNING FONT FOR AUSTRIAN PUPILS

Prima is a ground-breaking typeface designed to facilitate reading and writing, particularly tailored for the digital classroom environment in Austria. It serves as a vital link between traditional handwriting and the evolving digital education landscape. The project was initiated by the Vienna Education Server

following the recognition that existing Austrian school fonts lacked ergonomics and technical quality. Prima regular represents an unconnected (»block«) typeface, offering a more reader- and writer-friendly alternative compared to modified sans-serif fonts. It seamlessly transitions to Prima cursive, surpassing previous digital versions of Austrian school fonts in terms of quality and ergonomic writing. Notably, Prima boasts uniform letter spacing, crucial for readability and legibility. Additionally, Prima supports 205 languages, enabling children from diverse backgrounds to write their names accurately. The ongoing development of Prima could establish Austria as a leader in international font design. Prima is freely available for non-commercial use under a Creative Commons license. Prima was awarded, the New York Type Directors Club's 2023 Type Design Award, outshining entries from 77 countries worldwide.





© Severin Wurnig

PESCHKE DESIGNSTUDIO

PHYSISCHES UND DIGITALES PRODUKTDESIGN

PESCHKE ist ein hochspezialisiertes Designstudio für Produktdesign im Bereich der Investitionsgüter – umfassend für analoge und digitale Produkte und eine internationale Kundenschaft. Als Familienunternehmen mit Sitz im Wiener Cottageviertel sind wir bereits seit 50 Jahren tätig und haben die österreichische Designlandschaft speziell im Produktdesign geprägt. Unsere kreativen Wurzeln reichen jedoch bis ins 19. Jahrhundert zum Druckgrafiker und Fotografen *Ferdinand Schmutzer* zurück, dem bereits *Sigmund Freud*, *Albert Einstein* und *Kaiser Franz Joseph* Modell standen.

Was uns ausmacht: Wir designen für Menschen – und zwar für jene, die es sich nicht aussuchen können.

Maschinenbediener:innen haben keinen Einfluss auf die Mensch-Maschine-Schnittstelle, mit der sie täglich arbeiten müssen, die Schnittstelle aber beeinflusst maßgeblich, ob sie ihre Arbeit effizient und frustrationsfrei bewältigen können. In dieser Mission geben wir uns nicht mit dem Minimum zufrieden. Die letzten Prozent an Potenzial sind gewöhnlich am schwersten auszuschöpfen – und genau hier setzen wir an. Denn »gut genug« ist nicht gut genug für uns.

Multidisziplinär fährt sich's besser

Als Komplettanbieter baut unser Studio auf vier Säulen auf: physisches Produktdesign, UX/UI-Design, Software-Entwicklung sowie Marketingstrategie & Content Creation. Letzterer Bereich beinhaltet 3D-Animationen und foto-realistische Produktrenderings. Seit einigen Jahren bemerken wir verstärkt, dass der

Beratungsanteil unserer Arbeit immer größer wird. Speziell im Bereich Produktdesign – ganz gleich, ob klassisches oder digitales Produkt – ergeben sich immer mehr strategische Entscheidungen, die wir mit unseren Kund:innen gemeinsam für eine erfolgreiche Designentwicklung erarbeiten. Es ist nicht mehr nur wichtig, ein beauftragtes Projekt gut umzusetzen, zusätzlich gilt es zu hinterfragen, was genau erreicht werden soll und welcher Weg am besten dort hinführen könnte. Innovationsmanagement und Servicedesign spielen hier eine essenzielle Rolle und stellen sicher, dass das Design als Teil eines größeren Systems seine Aufgabe erfüllt – und dass Produktnutzer:innen bestmöglich in ihrem (Berufs-)Alltag unterstützt werden. In all diesen Bereichen gibt es eine Konstante, um die sich alles dreht: den Menschen, für den wir gestalten.

Gemeinsam mit unseren Kund:innen zum Erfolg

Im Umgang mit Kund:innen sind zwei Dinge besonders wichtig: Zuhören und Nachfragen. Zuhören, um zu verstehen, und Nachfragen, um wirklich zu verstehen. Erst, wenn wir analysiert haben, was unsere Kund:innen tatsächlich brauchen, können wir die richtige Lösung liefern. Dabei agieren wir als Sparringpartner. Wir liefern Ideen, sammeln Reaktionen, stellen tiefgehende Fragen, beleuchten von verschiedenen Seiten und evaluieren Lösungsansätze gemeinsam mit den Kund:innen. Bis zum Ziel. Was wir daran besonders lieben: neue Herausforderungen. Nur so können wir wachsen und unsere Kund:innen laufend besser beraten. Das resultiert in langjährigen Beziehungen, wie etwa mit ENGEL, einem Weltmarktführer in der Maschinenindustrie. Gesamte Produktreihen der Spritzgießmaschinen von ENGEL

orientieren sich seit Jahren an der von uns entwickelten Designsprache, im Sinne nicht nur der Wiedererkennbarkeit, sondern vor allem der Bedienungssicherheit und der Ergonomie. Auch bei UX/UI-Designprojekten wie etwa für die *Carl Zeiss AG* und *Lisec* gilt es stets, klar und auf das Wesentliche reduziert zu kommunizieren. Denn gerade bei Interfaces, von denen die Sicherheit von Menschen abhängt, müssen wichtige Informationen auf den ersten Blick ersichtlich sein – ohne Interpretationsspielraum.

Wer still steht, bleibt zurück

So weit unsere Geschichte auch zurückreicht, sind wir nicht in der Vergangenheit verhaftet. Wir lenken die Entwicklung unseres Studios durch die gewissenhafte Adaption an neue Technologien und Möglichkeiten, etwa an die KI, aber noch viel mehr durch unseren Fokus auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kund:innen. Anwender:innenzentriertes Design wird sich in Zukunft noch weiter durchsetzen, und Optionen zur Individualisierung werden fest in die Erwartungshaltung von Endnutzer:innen integriert sein. In unseren Augen aber noch viel wichtiger ist die steigende Relevanz der Barrierefreiheit in digitalen Produkten – ein Thema, das seit jeher einer unserer Fokuspunkte ist. Allen Menschen soll gleicher Zugang gewährt werden. Nicht nur, weil das ab 2025 gesetzlich verpflichtend ist, sondern weil es die einzig richtige Entscheidung ist. Für eine faire Zukunft ist auch eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft mit nachhaltigen Produkten essenziell. Dazu stützen wir uns auf Circular-Design-Ansätze und raten Kund:innen unter anderem zu einer modularen Bauweise, langlebigen Rohstoffen, Materialeffizienz und Individualisierbarkeit.

PESCHKE DESIGN STUDIO

We are a highly specialised, international design studio for digital and analogue product design of industrial capital goods, based in Vienna. Rather than designing simply for looks and trends, we design for people – especially for those who cannot choose what they work with. Our multidisciplinary studio covers the product design of machines and devices, the UX/UI design of various interfaces, software development, and marketing strategy & communication including 3D renders and animations. We give 100% in everything we do, because »good enough« isn't good enough for us.



PESCHKE

peschke.at
Instagram: @peschkedesign
contact@peschke.at



© Severin Wurnig



© Severin Wurnig

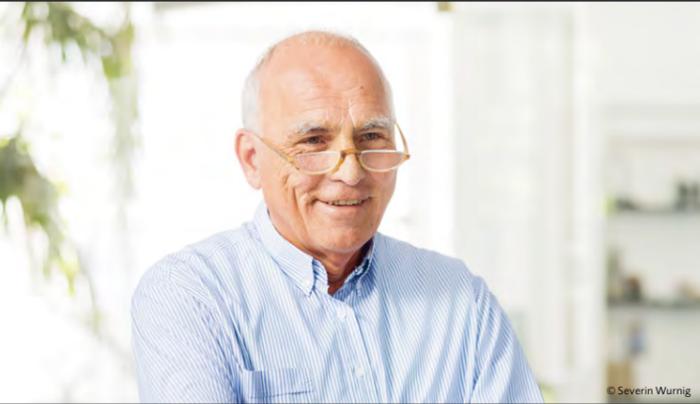


© Alexander Müller

Fakten über PESCHKE

-  Gegründet 1973
-  5 Staatspreise
-  13 Mitarbeiter:innen
-  50 Jahre im Geschäft
-  Über 100 Kund:innen

PESCHKE DESIGNSTUDIO KLARHEIT DURCH DIFFERENZIERUNG



Markt für Designkreativleistungen anpassen. Der Begriff »Design« wurde zum Überbegriff: Mittlerweile umfasst Design alles von Hair Design über Food Design bis zu Industriedesign. »Produkt« war früher ebenso eindeutig definiert als Hardware-Produkt, speziell im Investitionsgüterbereich. Mittlerweile beschränkt sich der Begriff »Produkt« nicht mehr nur auf Hardware. Das beginnt damit, dass bei der Interaktion mit Produkten der Fokus immer öfter auf einem Interface landet, über welches diese Interaktion erfolgen soll. Oder dass Hardware-Produkte mit einer App interagieren. Diese digitalen Produkte müssen auch designt werden; eine Entwicklung, die wir stark verfolgt haben. Das hat den Aufbau neuer Kompetenzen durch kontinuierliche Fortbildung, Erweiterung des Teams und neue Kooperationspartnerschaften mit sich gebracht.

Matthias Peschke über die Wurzeln seines Unternehmens, die Übergabe an seinen Sohn Alexander Peschke und darüber, warum Design nicht mehr das ist, was es einmal war.

PESCHKE gibt es nun bereits seit 50 Jahren. Mit welchem Gedanken hat alles angefangen?

Anfang der 1970er-Jahre wurden im Bereich Industriedesign in Wien keine Jobs angeboten. Da fällt die Entscheidung, mich selbstständig zu machen. Eine gute Wahl, die ich bis heute nicht bereut habe – auch, wenn der Anfang mühsam war, da Industriedesign nahezu unbekannt war. Da die Änderungen in der Industrie zur Jahrhundertwende bis heute den Markt für Produktdesign besonders im Konsumgüterbereich stark verändert haben, war es für uns logisch, Investitionsgüter zu bearbeiten, da bezüglich Design weniger der Zeitgeist, Mode, Chic usw. im Mittelpunkt stehen, sondern der arbeitende Mensch. Diese Philosophie hat auch die Eigentümer einiger Unternehmen begeistert, die mit uns auf eine lange Reise der Entwicklung von Maschinen und Geräten gegangen sind.

Was war Produktdesign in den 70ern, und wie hat sich das weiterentwickelt?

Die Welt hat sich im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit in riesigen Schritten verändert, daher musste sich auch der

Was sind deine Top-Tipps für gutes Produktdesign?

Design hat sehr viel mit der Persönlichkeit der Gestalter:innen und jener zu tun, die den Prozess leiten und begleiten. PESCHKE sucht die Kontinuität, um mit der gewonnenen Erfahrung das Beste für die User:innen und unsere Kundschaft – zumeist eigentümergeführte Unternehmen – liefern zu können. Design ist Teamarbeit, Vertrauen in die Fähigkeiten, die Professionalität und den Willen, immer 100% geben zu wollen. Da die Qualität des Designs zum Zeitpunkt wichtiger Entscheidungen nicht messbar ist, kann nur das Vertrauen in die Entwicklungspartner:innen eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit bilden. Wir haben in vielen Fällen das Glück gehabt, mit Kund:innen zusammenarbeiten zu dürfen, die uns von Anfang an eine große Wertschätzung entgegengebracht haben.

2024 wirst du die Geschäftsführung abgeben. Wie bist du an diese tiefgreifende Umstellung herangegangen?

Nach Alexanders Entscheidung, in die Firma einzutreten, habe ich mich gefreut, einen zu 100% gleichberechtigten Partner zu haben, und der ist er mir heute noch. Das Loslassen war nie ein Thema; mit Alexander und mittlerweile auch seiner Partnerin Katja bilden wir die Geschäftsführung. Diese Umstellung ist für mich der klare nächste Schritt, weil ich die Firma in guten Händen weiß. Das Produktdesign aus der Hand zu geben, gelingt wahrscheinlich nicht so gut, da ich immer noch Designer bin – und Designer bleibt man sein Leben lang.

Würdest du alles genauso wieder machen?

Ja, unbedingt – vorausgesetzt, ich könnte wieder Designer werden! Ich habe in meinem Leben unheimliches Glück gehabt, ein Elternhaus mit Kunst und Kreativität, eine hervorragende Ausbildung als Grundlage für einen tollen Beruf und einen – vielleicht etwas holprigen – Start in ein eigenes Studio, das es aber bis heute gibt und das erfolgreich mit der nächsten Generation weitergeht.

ACTIVITIES & SERVICES



↑ Eindrücke der Aktivitäten des Expertscluster Sustainable Design

EXPERTSCLUSTER SUSTAINABLE DESIGN RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

Mit neuem Schwung – mit und durch neue Mitglieder – ging der Nachhaltigkeitscluster nach einer ruhigen Coronazeit an neue Aufgaben. Bei diversen Diskursen zu Mobilität, Textilien, Circular Design und Transformation hat Clusterleiter Clemens Dus die Designperspektive des Nachhaltigkeitsclusters von designaustria im neuen climatelab und bei Veranstaltungen von respect vertreten. Christian Kroepfl hat bei den Messen »Wohnen & Interieur« und »design district« eine Circular-Design-Schau organisiert. Clemens Dus hat dazu in Kooperation mit alchemia-nova und EOOS next bzw. IDRV die theoretischen Inputs in Form einer verdichteten Ausstellung der zehn Rs der Kreislaufwirtschaft erstellt. Auf der »Wohnen & Interieur« waren die LAUFEN-Toilette save! von EOOS next in Kombination mit der dazu passenden vertikalen Home-Pflanzenklaranlage Greta von alchemia-nova sowie der Couchtisch Wellenreiter und Stühle von in pretty good shape und Weinkühler von Martina Hatzenbichler ein Blickfang und Anziehungspunkt, der uns so manch spannendes Gespräch eingebracht hat. Auf der »design district« waren die Herausforderungen eines beengten Platzangebots, eines geringen Budgets und des Anspruchs, möglichst »circular« zu sein, nochmal spannender. Mit einer etwas provokativen Darstellung hat Clemens Dus die Circular Economy als frisch gewaschene Kreislaufwirtschaft auf einer Wäscheleine inszeniert, in der Hoffnung, dass es sich dabei nicht um Greenwashing handeln werde. Die Aufforderung, als Gestalter:innen einer besseren Zukunft tätig zu werden, hat die Besucher:innen dabei in

die Verantwortung genommen und in einem opulenten Spiegel selbst zum Teil der zentralen Botschaft werden lassen.

Clustermitglied Anteup hat auf der Vienna Design Week gemeinsam mit Philip Kohlbecher und unter der Moderation von Clemens Dus einen Workshop organisiert. In Kooperation mit fünf Firmen der Circular Economy haben sie eine interaktive Session zum Thema Chancen und Barrieren von Circular Design abgehalten. Nach kurzer Vorstellung von Andless, Anteup, EOOS next, Snorre und Hempstatic haben wir in einem Weltcafé-Format dazu eifrig diskutiert. Die Ergebnisse möchten sie in eine größere Runde tragen, daher laden sie alle dazu ein, weiter den Diskurs mit ihnen zu führen.

Der Cluster freut sich, bekanntgeben zu können, dass er gemeinsam mit dem IDRV und dem circular economy forum einen Forschungsantrag des FFG rund um Chancen, Barrieren und mögliche Treiber von Circular Design angenommen hat. Es kommen daher aufregende Monate auf den Cluster zu, um diese Themen mit den Designer:innen und Firmen Österreichs zu erörtern.

Im Oktober 2023 hat die »open lecture« von Harald Gründl (IDRV) zur dazu nötigen Designrevolution im designforum gestartet. Termine gibt es noch bis 23. Jänner 2024. Wir würden uns wünschen, dass möglichst alle Designsparten diese Chance nutzen, um sich zu dem Thema zu vernetzen, weiterzubilden und einen übergreifenden Diskurs zu ermöglichen.

YOUNG EXPERTSCLUSTER AM ANFANG 5 – ÜBER GESELLSCHAFTLICHE UND KREATIVE ANFÄNGE

29.9.2023, 17.30 Uhr, Talk in der Festivalzentrale der Vienna Design Week

Die Kreativbranchen brauchen Neuanfänge und Veränderungen, denn sie sind nicht gerecht. Zwei Beispiele: Durchschnittlich bekommen Frauen 37% weniger Gehalt in den Geschäftsführungen von Werbeagenturen im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen. Es gibt null Agenturen in Österreich, die von Frauen gegründet wurden und mehr als zehn Mitarbeitende haben.

Veränderungen brauchen Anfänge:

Bei »Am Anfang«, einer Veranstaltung des Young ExpertsCluster, sprechen Kreative über ihren Berufseinstieg, eventuelle Hürden und darüber, was sie bei ihrem Start schon gerne gewusst hätten. In der fünften Ausgabe des Gesprächsformats, die im Rahmen der Vienna Design Week in der Festivalzentrale im 2. Bezirk stattfand, wurde auch darüber diskutiert, welche Schritte es braucht, um die Kreativbranchen nachhaltig gleichberechtigter, diverser und inklusiver zu machen. »Ist Gleichstellung (unabhängig von der Dimension der Diversität) ein Holoder eine Bringschuld?«, fragte *Rebecca Wiederstein*, die sich mit ihrem Unternehmen *commonground* auf die Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion in Organisationen spezialisiert hat. »Und müssen Frauen in der Designbranche aktiver und selbstbewusster auftreten, um einen nachhaltigen Wandel voranzutreiben?« Geantwortet haben ihr *Clara Berlinski*, Designerin und Illustratorin, die auch Teil des *Studio Sirene* ist,

Leni Charles, Künstlerin, Kreativschaffende und Mitbegründerin des Labels *kids of the diaspora*, *Eldine Heep*, Architektin und Lehrende an der *Universität für angewandte Kunst Wien* sowie *Britta Fuchs* und *Marie-Therese Zieger*, zwei Designerinnen, die gemeinsam das *Studio GRUND* leiten. Vor allem brauche es Gehalts- und Preistransparenzen, Vernetzungs- und Informationsmöglichkeiten, ausgewogene Führungs- und Jurybesetzungen, sowie eine gleichberechtigte Aufteilung von Betreuungspflichten, damit die Kreativbranchen langfristig wirklich chancengleich werden.

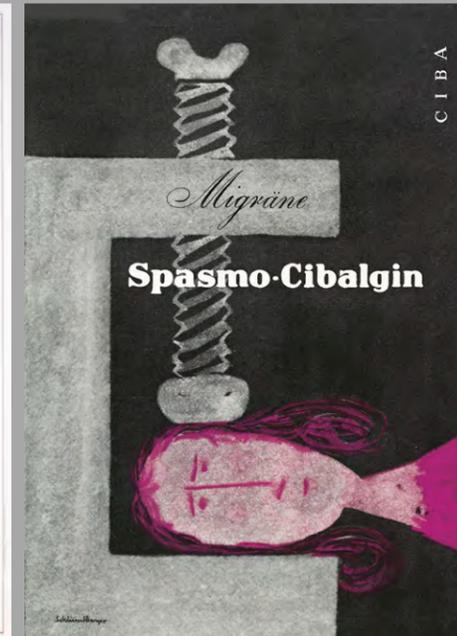
↓ Am Anfang 5



MITGLIEDSBEITRÄGE 2024

Die Generalversammlung vom 14. April 2023 hat eine an die Inflation angepasste Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Der Basisbeitrag für Designschaffende liegt nunmehr bei EUR 330,00 im Jahr (EUR 320,00 bei Einziehungsauftrag). Für Young Professionals gilt ab 2024 ein ermäßigter Tarif in Höhe von EUR 190,00 für die ersten drei Berufsjahre. Der Beitrag von Unternehmen/Organisationen beläuft sich auf EUR 660,00. Für in Ausbildung befindliche Kolleg:innen sowie Pensionist:innen beträgt der Beitrag EUR 66,00. Nähere Informationen zu Tarifen und Mitgliedschaft unter designaustria.at/mitglied-werden

NEUGIERIGE KÜNSTLERIN UND GESTALTERIN EPI SCHLÜSSELBERGER (1926–2023)



Epi Schlüsselberger erblickte 1926 in Wien das Licht der Welt. Schon als junges Mädchen war sie ein neugieriger und unsteter Mensch. Diese Charaktereigenschaft schlug sich auch in ihrer Ausbildung nieder, denn sie entschied sich nicht nur für eine bestimmte Richtung, sondern probierte verschiedene angewandte Künste durch, darunter Bühnenbild, Keramik und künstlerische Schrift- und Buchgestaltung. Nach ihrem Schulabschluss 1947 setzte sich dieses Bild fort: Zuerst ging sie zur *Druckerei und Setzerei Klingspor* nach Offenbach am Main als Setzerlehrling, anschließend zum Studium an der *École des Beaux Arts* nach Paris und weiter nach London an die *Central School of Arts and Crafts*.

Im privaten Bereich fand *Epi Schlüsselberger* mit dem Bühnenbildner *Georg Schmid* ihr Glück, 1954 wurde geheiratet. Aufträge gab es für das selbstständige Ehepaar in Wien genug – es wurde stets zusammengearbeitet, ihr Schaffen war stark miteinander verknüpft und damit schwer auseinanderzuhalten. Nur selten gab es überhaupt getrennte Projekte. Im Rahmen zahlreicher Aufträge aus dem Bereich Theater übernahm *Georg Schmid* meist die Gestaltung der Bühnenbilder und *Epi Schlüsselberger* jene der Kostüme. Es gab auch etliche Beauftragungen kultureller Einrichtungen, etwa der *Albertina* in Wien, für die *Epi Schlüsselberger* unzählige Plakate und Ausstellungskataloge entwarf. Weiters entstanden auch Plakate für den Opern- und den Philharmonikerball. Darüber hinaus arbeitete die Künstlerin viel an handgeschriebenen Büchern, Einbänden und Exlibris. Zu den Institutionen, für die das Paar tätig war, gehörten unter anderem das *Festspielhaus* und das *Landestheater* in Salzburg, das *Theater in der Josefstadt* und das *Volkstheater Wien*. Auch in

Deutschland und der Schweiz verwirklichten sie große Projekte. Zweimal wurde für eine Weltausstellung (1958 in Brüssel und 1967 in Montréal) das Design entwickelt, einmal für die steirische Landesausstellung 1993.

Ein besonderer Schwerpunkt der Gestalterin lag auf der Schrift. Schon ab den 1970er-Jahren gestaltete sie unzählige Collagen (Schriftbilder), bei denen sie sich mit den verschiedenen Schriftformen und -charakteren auseinandersetzte. 2004 wurde der Gestalterin von der Stadt Wien der Berufstitel Professorin verliehen.

Epi Schlüsselberger verstarb im Mai 2023. Ihre vielfältigen Werke werden uns diese beeindruckende Künstlerin in Erinnerung halten.

EPI SCHLÜSSELBERGER (1926–2023)

Epi Schlüsselberger (1926–2023) was born in Vienna and displayed curiosity and versatility from a young age. Her education spanned various applied arts, including set design, ceramics, and artistic writing and book design. She married set designer *Georg Schmid* in 1954, and the couple collaborated on numerous projects, especially in theatre and other cultural institutions like the *Albertina*. Notable works include designs for the *Festspielhaus Salzburg* and participation in world expos. *Schlüsselberger*, acclaimed for her focus on typography, received the title of Professor from the City of Vienna in 2004. She passed away in May 2023, leaving behind a legacy of impressive artistic contributions.



↑ Eine Auswahl an Arbeiten von Ruth Kalmar Wilson

ZEICHNERIN, ILLUSTRATORIN UND KUNSTLEHRENDE RUTH KALMAR WILSON (1916–2012)

Die Spitze eines Bleistifts zieht einen dunklen Stich auf weißem Papier, und das Kind Ruth ist fassungslos erstaunt und begeistert. Dieses Gefühl trägt Ruth ihr Leben lang durch ihr künstlerisches Schaffen. 1916 in eine künstlerisch interessierte Familie geboren, wächst *Ruth Kalmar Wilson* in Wien auf. Als sie von der Schule nach Hause kommt, erledigt sie so schnell wie möglich die Hausaufgaben, damit sie zeichnen kann. Sie darf die Jugendkunstklasse von *Prof. Franz Cizek* besuchen. In einer Tageszeitung wird sie als »malendes Wunderkind« bezeichnet. Mit 14 Jahren wird sie in die Kunstgewerbeklasse von *Emmy Zweybrück* aufgenommen, sie entwirft gedrechselte Holzfiguren, fertigt Wandbemalungen an, Grußkarten, Geschenkpapier, illustriert Bücher. Es folgt eine Ausbildung in der Grafikklasse bei *Prof. Kernig* an der Kunstgewerbeschule, sie erhält den Staatspreis, geht anschließend in ihre Geburtsstadt Berlin und arbeitet dort für die Zeitschriften »Die Neue Linie« und »Die Mode«. Ihr missfällt die Praxis der Modebranche, Ideen anderer abzuschaun. Die angesehene Zeitschrift wird 1943 »amtlich geschlossen« – ausländische Trends sind nicht erwünscht. In den Nachkriegsjahren stellt Ruth wieder Grußkarten her, die mithilfe der Verwandtschaft von Haus zu Haus aus dem Rucksack verkauft werden, mit Grüßen auf Englisch oder Französisch. Das Besatzungspersonal nimmt sie gerne ab. Sie gründet den *Ruth Kalmár Verlag* für Kinderbücher, arbeitet im Publicity Department für den Information Services Branch (ISB) der *US Forces in Austria*, lernt dort ihren zukünftigen Ehemann kennen und reist mit ihm nach Java und Indien, wo sie zwei Töchter zur Welt bringt. In dieser Zeit zeichnet sie viel, verfasst Reisebeschreibungen und fotografiert. In den 60er-Jahren ist Ruth von der Aufbruchsstimmung und den Arbeitsmethoden von *Sister Mary Corita Kent* in Los Angeles fasziniert, sie besucht deren »Summer School« und fertigt Siebdrucke und Collagen an, in denen Schrift (»Lettering«) ein wichtiges Element ist. In Cambridge (Massachusetts) unterrichtet sie und leitet eine »storefront«-Kunstschule, unterrichtet

zukünftige Kunstlehrende an der *Tufts University* und hält diverse Kurse wie »Art as Language« am *Massachusetts College of Art and Design* (MassArt) und in *The School of the Museum of Fine Arts* (auch: Museum School oder SMFA) in Boston. Immer wieder lernt sie Neues, ständig gibt sie Unterricht, hält Seminare, Vorträge, Workshops. Das Klassenzimmer, wie sie es als Kind in der Cizek-Klasse kennengelernt hat, ist für sie der schönste Ort. Sie macht eine Reihe von Textilentwürfen für die neu gegründete Firma *Beaumar*, die in Indien mit Blockdruckverfahren ausgeführt werden. Viele Aquarellmalereien entstehen im *Kaji Aso Studio* in Boston. 1991 kehrt Ruth Kalmar nach Wien zurück, wo sie bis zum Ende ihres Lebens 2012 bleibt.

RUTH KALMAR WILSON (1916–2012)

Ruth Kalmar Wilson, born in Vienna in 1916, was a passionate artist from a young age. She received early recognition for her talent and attended art classes with renowned teachers. Her artistic journey took her to Berlin, where she worked for magazines. However, she grew disheartened with the fashion industry's practices. After World War II, Ruth produced greeting cards, founded a publishing house for children's books, and continued her creative pursuits. In the 1960s, she was inspired by *Sister Mary Corita Kent*'s methods in Los Angeles, focusing on lettering in her artwork. Ruth Kalmar's life included teaching and workshops, and she constantly sought new learning experiences. She created textile designs for an and painted watercolours in Boston. In 1991, she returned to Vienna, where she spent the rest of her life until her passing in 2012. Ruth Kalmar's artistic journey was marked by continuous exploration and sharing her knowledge through teaching.

UMTRIEBIGER PRÄSIDENT UND KÜNSTLER VOLKER UIBERREITHER (1939–2023)

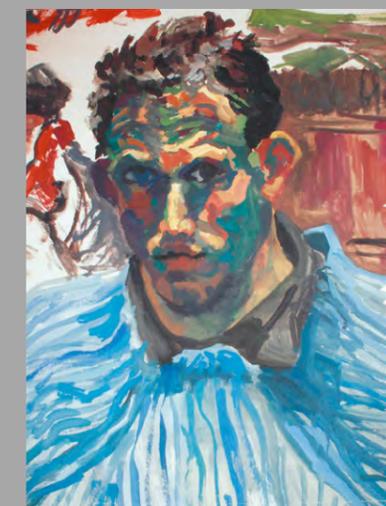


Volker Uiberreither wurde am 8. März 1939 in Salzburg geboren. Seine berufliche Laufbahn begann er 1953 mit einem Praktikum im grafischen Atelier *Die Drei* in Salzburg. Danach studierte er an der Höheren Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und war ab 1962 freischaffender Künstler. Von 1984 bis 1989 und von 1990 bis 2000 war er Präsident der *Berufsvereinigung bildender Künstler* in Salzburg. In dieser Funktion gestaltete er viele Ausstellungen und Kataloge, wie »Ex Libris«, »Design Weeks«, »Eindruck-

Ausdruck« oder »Auftragsporträts«. Seine Laufbahn war geprägt von zahlreichen Studienreisen, die ihn unter anderem nach Mexiko, Neuseeland und Brasilien führten. Seit 1995 kombinierte er jeweils zwölf Aquarelle, Ölkreide-Tuschzeichnungen oder Acrylbilder zu Kalendern. Themen waren Oberösterreich, die Metropolen der Welt oder auch das Tennengau. 2002 schuf er das Denkmal »Pass auf mein Salzburg auf« für den Altlandeshauptmann *Dr. Wilfried Haslauer senior* anlässlich von dessen 10. Todestag. Uiberreither initiierte zahlreiche Ausstellungsprojekte und gestaltete Bücher, Kalender, Plakate und Drucksorten. Für seine Arbeiten, die von Verbundenheit zur Heimat, aber auch von Reiselust zeugten, wurde er vielfach ausgezeichnet. Am 5. März 2007 wurde ihm der Titel Professor verliehen, im gleichen Jahr erhielt er einen Preis der *Karl-Weiser-Stiftung*. Am 15. März 2023 verstarb Volker Uiberreither nach einem erfüllten Leben.

VOLKER UIBERREITHER (1939–2023)

Volker Uiberreither, born on March 8, 1939, in Salzburg, had a diverse career as an artist and President of the Professional Association of Visual Artists in Salzburg. His extensive work included exhibitions, calendars, and monuments, reflecting his connection to his homeland and a passion for travel. Notable projects include the creation of the monument for former provincial governor *Wilfried Haslauer senior* in 2002. Awarded the title of Professor in 2007, Uiberreither continued to contribute to the art world until his passing on March 15, 2023. His legacy encompasses a rich body of work that earned him recognition and accolades for his artistic achievements.



ERFOLGE



ÖSTERREICHISCHES EHRENKREUZ FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST AN GABRIELE LENZ

Am 12. Oktober fand im Wiener Künstlerhaus der Festakt zur Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst an *Gabriele Lenz* statt. In Vertretung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport überreichte Ministerialrätin *Dr.™ Doris Wolfslehner* das Dekret und die Insignie. In ihrer Laudatio würdigte *Mag.a phil. Dr.™ phil. Barbara Feller* das umfassende Schaffen und Wirken von *Gabriele Lenz*. *designaustria* gratuliert herzlich zu dieser herausragenden Auszeichnung!

AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE DESIGNGRUPPE KOOP

Das heurige Jahr war für die *Designgruppe Koop* unter der Leitung von *Andreas Koop* ein sehr erfolgreiches. Sie erhielt zwei *Red Dots Awards* für »München 1972« (Infoelemente mit Themen an Orten, die unübersehbar mit den Olympischen Spielen vor 50 Jahren in München verbunden sind, komplettiert durch eine digitale Vertiefungsebene und ein umfangreiches Buch) und »Rapunzel Welt«, wo mithilfe von Piktogrammen, Schrift und Symbolen Orientierung für Besucher:innen geschaffen wird. Weiters gewann die Gruppe sechs Mal bei den IID Awards, darunter eine »Distinction« für »Der Hummelfreund« und einen Award für »Rapunzel Welt«. Außerdem wurde Koop für einen ED Award nominiert. Wir freuen uns für unser Mitglied!

GRAFIKWETTBEWERB DER ARCHITEKTURTAGE

Der Verein *Architekturtag* – getragen von der *Bundeskammer der Ziviltechniker:innen* und der *Architekturstiftung Österreich* – suchte für die Architekturtag ein Grafikteam, Grafikbüro oder Grafikstudio, das die kommenden drei Ausgaben des Festivals begleitet und mithilft, es weiterhin als erfolgreichstes österreichweites Architekturfestival sichtbar zu machen. Aus diesem Anlass schrieb der Verein einen zweistufigen offenen Wettbewerb für die Grafik der Architekturtag aus.

In Summe gab es 63 Anmeldungen aus vier Ländern und wurden 53 Bewerbungen eingereicht. Deren Qualität war überdurchschnittlich gut, der Verein hatte nicht mit so einer Fülle gerechnet.

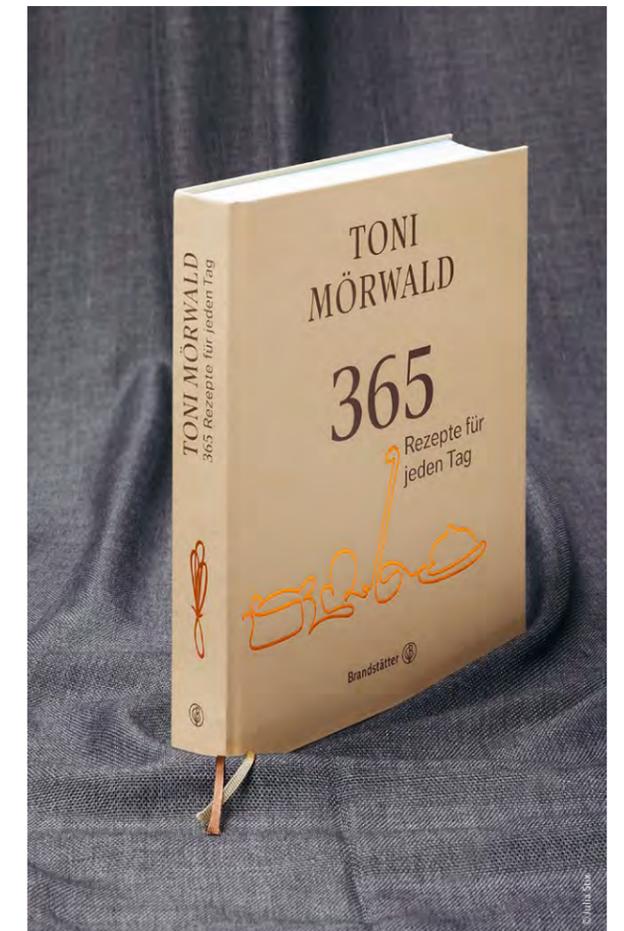
Zum Hearing wurden auf Basis der Juryentscheidung geladen:

- raar.work | Alexander Kada (Kadadesign/Kadaconcept)/ Hannes Mitterberger/Lukas Ullsperger (Graz/Wien) kadadesign.com | hannesmitterberger.com | raar.work
- Fabrikaat (Kiel) fabrikaat.de
- proxi design (Hohenems) www.proxi.me

Schließlich entschied sich die Jury nach dem Hearing einstimmig für *raar.work*, das Team rund um *Alexander Kada*. Herzliche Gratulation!

AUSZEICHNUNGEN FÜR STRUKTIV

Das von *Struktiv* gestaltete Kochbuch »365 Rezepte für jeden Tag« von Grand Chef *Toni Mörwald* erhielt den Swiss Gourmet Book Award in Gold und wurde zudem beim 57. Literarischen Wettbewerb 2023 der *Gastronomischen Akademie Deutschland* als bestes Buch der Kategorie TV & Promiküche mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Das Kochbuch umfasst Toni Mörwalds Wissensschatz aus über drei Jahrzehnten. Das Konzept basiert auf seinem Motto »Essenszeit ist Lebenszeit«. Angelehnt an einen Jahreskalender ist jedem Tag eine eigene Seite und ein Rezept mit Foto gewidmet. moerwald.at | struktiv.at



MINDFUL DESIGN AND CRAFT FÜR DESIGNEUROPA AWARD NOMINIERT: JUNGES DESIGN AUS ST. PÖLTEN BRINGT ACHTSAMKEIT IN DIE KAFFEEKÜCHE



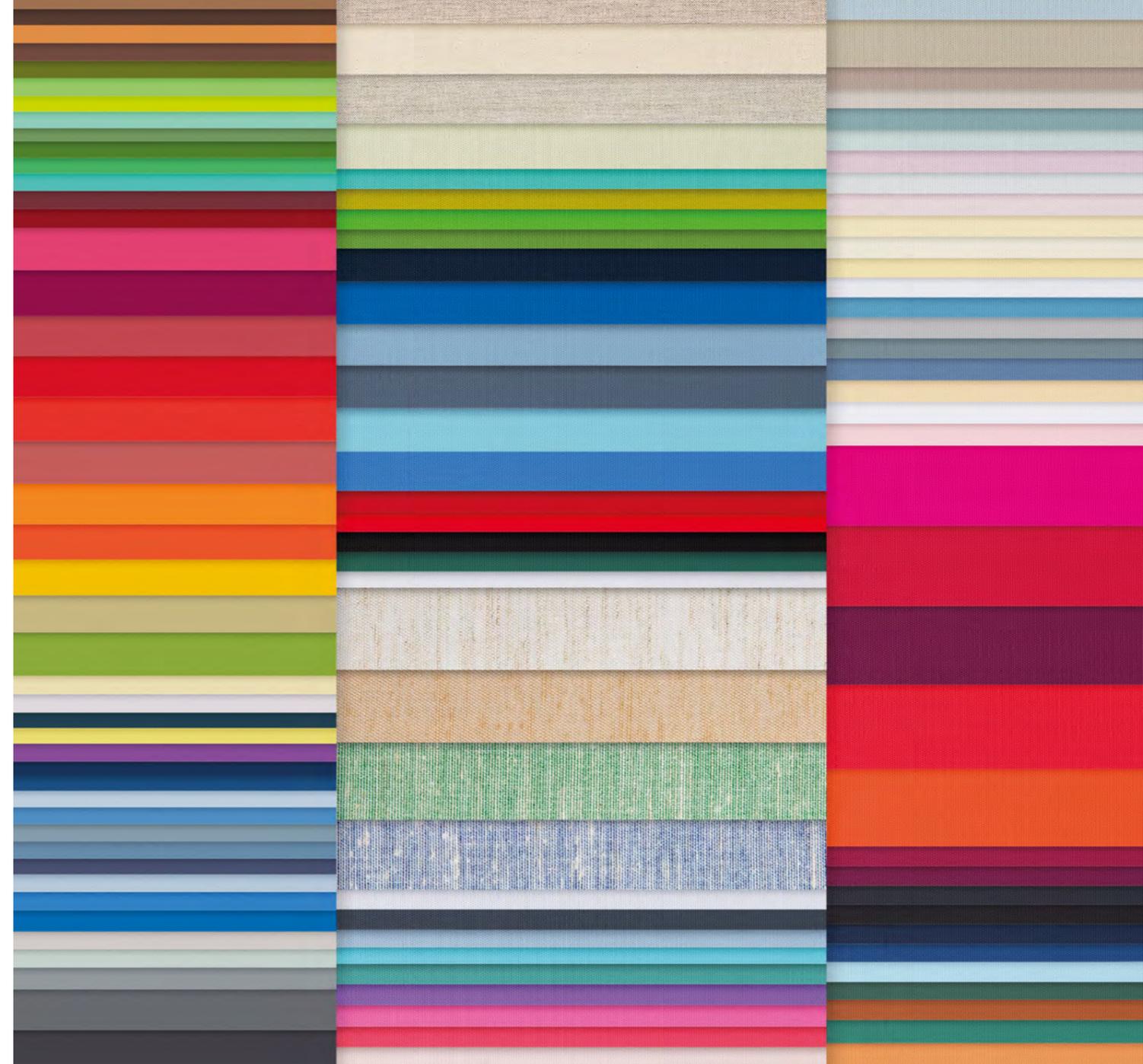
So geschehen im Bereich der Kaffeekultur: In Kooperation mit dem amtierenden World Coffee Roasting Champion *Felix Teiretzbacher* von *Kaffeelix Rösterei* entwickelt, besticht der Mindful Design Coffee Brewer durch Ästhetik und Funktionalität. Teiretzbachers Expertise floss in die Entstehung ein, während Designerin Petra Wieser dieses Wissen in eine einzigartige Formgebung übersetzte – in ein Porzellanset, das die Kunst des Filterkaffeegrühens wieder aufleben lässt. Durch manuelles Aufgießen entfaltet sich der unverfälschte Geschmack der Kaffeebohne, die Aufmerksamkeit richtet sich auf das Hier und Jetzt. So wird der Brühprozess selbst zum sinnlichen Genuss. Die sorgsame Zubereitung mündet nicht nur in unverfälschtem und purem Geschmack, sondern soll auch zu einem bewussteren Umgang mit der wertvollen Ressource Kaffee anregen. Das Bewusstsein für Prozesse und soziale Auswirkungen abseits vom Kaffeegenuss führte auch zu der Entscheidung, die Produktion in Österreich zu belassen. Die Filtersets entstehen in liebevoller Handarbeit in einer kleinen Wiener Porzellanmanufaktur und sind in vier Farben erhältlich. → Sondereditionen können auf Anfrage angefertigt werden. mindfuldesignandcraft.com

Das österreichische Designstudio *Mindful Design and Craft* hat Grund zur Freude: Der Mindful Design Coffee Brewer wurde als eine von vier Einreichungen für den angesehenen Design-Europa Award 2023 in der Kategorie »Small and Emerging Companies« nominiert. Die DesignEuropa Awards, organisiert vom *Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO)*, feiern bereits zum vierten Mal wegweisendes Industriedesign und die kreativen Köpfe hinter den Werken. Aus über 700 Bewerbungen überzeugte das Produkt der St. Pöltnerin *Petra Wieser* durch ansprechendes Design, Engagement für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Mindful Design and Craft hat sich als Designstudio der Kreation von Objekten verschrieben, die das alltägliche Leben der Nutzer:innen positiv beeinflussen. Die Designerin und Gründerin Petra Wieser arbeitet dabei gerne mit leidenschaftlichen Expert:innen zusammen, um funktionale und langlebige Produkte zu entwickeln.

Der Mindful Design Coffee Brewer und weitere Produkte der Designerin sind im Onlineshop unter mindfuldesignandcraft.com und in ausgewählten Röstereien und Concept Stores in Österreich erhältlich. Für den ultimativen Genuss ist der Specialty Coffee von Kaffeelix eine perfekte Ergänzung dazu kaffeelix.at

Weitere Informationen zum Award:
euipo.europa.eu/de/designs/designeuropa-awards

Petra Wieser ist Designerin und Ergotherapeutin. Nach dem Studium Design, Handwerk & materielle Kultur an der *New Design University* in St. Pölten gründete sie ihr Studio Mindful Design and Craft. Dabei interessiert sie sich vor allem für Dinge, die uns im Alltag umgeben und unser Handeln unbewusst beeinflussen. In ihrem Atelier in St. Pölten entwirft sie Objekte, die einen nachhaltigen Nutzen haben und die Menschen dazu anregen sollen, neue Perspektiven einzunehmen.



peyer
COVER

Eine Wucht an Farben und faszinierenden Oberflächen

Die Vielfalt unserer Covermaterialien begeistert und macht uns zu Ihrem Partner für hochwertige Papiere und Einbandgewebe.

Inspirierende Referenzen, News und Wissenswertes finden Sie auf:
[instagram.com/peyercover/](https://www.instagram.com/peyercover/)



peyer-cover.com

»KOKETTIEREN MIT ALLEN SINNEN« IM DESIGNFORUM WIEN

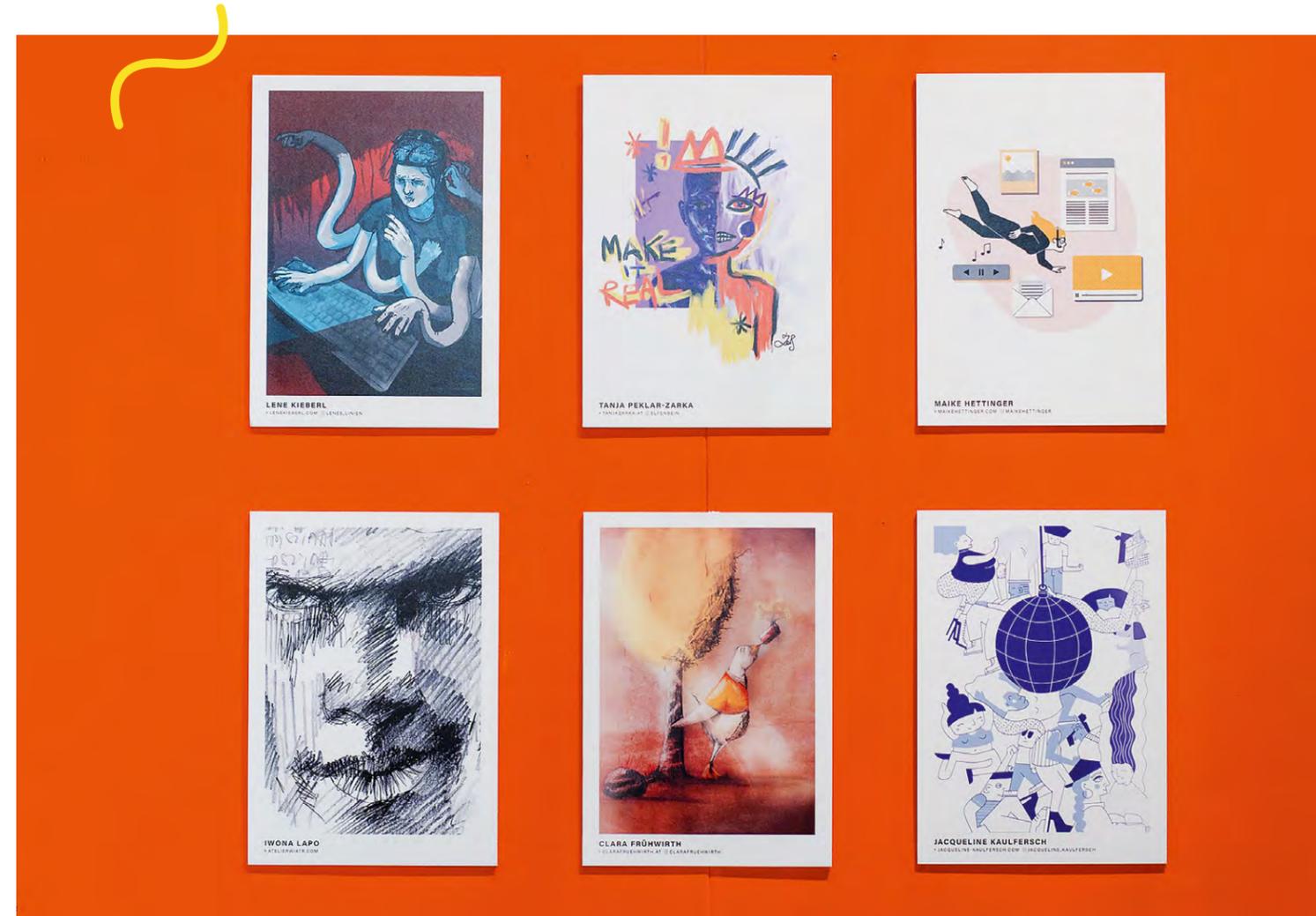


Im Oktober luden *Peyer Graphic* und *Salzer Papier* zahlreiche Papierliebende aus Verlagen, Agenturen und Gestaltungsbüros zum »Kokettieren mit allen Sinnen« nach Wien ein. Die fünfte Ausgabe der Veranstaltungsreihe fand im *Designforum* im *MuseumsQuartier* statt. In diesem Jahr ging es um die Frage, wie ein Buch über Brot »zum optischen Genuss« werden kann. Dafür gewährten die Brotbäckerin, Journalistin, Autorin und Unternehmerin *Barbara van Melle*, das Gestalterinnen-Duo *Anna Haertl* und *Barbara Reiter* vom *Bureau A/O* sowie Frau *Stefanie Neuhart*, Leiterin des Programms »Kochen und Genießen« beim *Brandstätter Verlag*, einen Blick hinter die Kulissen des Bücher-machens. Sie berichteten von den Besonderheiten, wie Barbara

van Melles Buch »Mit Laib und Seele« entstanden ist. Wie Materialien, Bilder, Typo, die Seiten- sowie die Covergestaltung aufs Feinste aufeinander abgestimmt und sorgfältig ausgewählt wurden. Mit dem Ziel, die Begeisterung für gutes Brot und das Brotbacken zu wecken.

Nach dem appetitanregenden Beitrag wurden die Geschmacks- und Geruchssinne der Anwesenden mit duftendem Brot und anderen Köstlichkeiten verführt. Für optische und haptische Reize sorgten die vielen ausgestellten Bücher, Magazine und Kataloge, die mit den Materialien der beiden Gastgeberfirmen umgesetzt wurden.

RÜCKSCHAU



DAS WAR DAS CREATORS*FORUM VIENNA 2023

Das *creators*forum* Vienna, das vom 2. bis zum 5. November im *designforum* Wien stattfand, erwies sich als inspirierendes Mini-Festival für Designschaffende. Die Veranstaltung bot eine Plattform für die gemeinsame Auseinandersetzung mit der wachsenden Präsenz von KI in kreativen Prozessen und feierte die Kraft von Kollaboration und Gemeinschaft.

Die bunte, disziplinenübergreifende Ausstellung im *designforum* bot Einblicke in die kreative Vielfalt der teilnehmenden Designer*innen und Künstler*innen: *Studio Weholo*, *Anouk Rehorek*, *DO:IT Solutions*, *Philomena Strack* und *Michael Dürr*. Illustrationen zum Thema Mensch und KI gab es von *Jacqueline Kaulfersch*,

Iwona Lapo, *Clara Frühwirth*, *Lene Kieberl*, *Felix Malmberg*, *Rosi Grieder*, *Florine Glück*, *Maike Hettinger*, *Sonja Stangl* und *Tanja Peklar-Zarka* zu sehen.

Stephanie Meisl, auch bekannt als *S.MySelle*, widmete sich am Eröffnungsabend in einem faszinierenden Vortrag über »KI, Kunst und das algorithmische Paradoxon« der Frage nach dem Platz des Menschen in einer Welt voller Maschinen. Der Abend kulminierte in der Verleihung des PRO CARTON YOUNG DESIGNERS AWARD 2023, die nominierten und prämierten Verpackungen junger österreichischer Designer*innen waren Teil der Ausstellung. Am zweiten Tag hielt *Eva Fischer*, unabhängige Kuratorin und Kulturmanagerin, einen Vortrag mit dem →



Titel »seeing things as we are« über ihre eigene Auseinandersetzung mit Kreativität und künstlicher Intelligenz und die Rolle, die wir alle beim Mitgestalten von KI-Tools spielen (können). Die Inspiration aus den Talks wurde ins anschließende Networking bei Fingerfood, Drinks und Musik (*pescas*, *Wiener Planquadrat*) weitergetragen. Das creators*forum Vienna 2023 festigte die Bedeutung von Kollaboration und Innovation in der sich ständig wandelnden Welt des Designs und der kreativen Prozesse. Die Veranstaltung zeigte, dass die Integration von KI in kreative Arbeitsabläufe nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Quelle für endlose Möglichkeiten und Entwicklungen ist. Und deswegen wollen wir das ganze weitermachen, weiterdenken, weiterentwickeln – stay tuned for 2024!

THE 2023 CREATORS*FORUM VIENNA

The 2023 creators*forum Vienna, held at designforum Wien from November 2 to 5, served as a dynamic mini-festival for design professionals, exploring the increasing role of AI in creative processes. Highlighting collaboration and community, the event featured a thought-provoking talk by Stephanie Meisl on «AI, Art, and the Algorithmic Paradox.» The first day included the presentation of the PRO CARTON YOUNG DESIGNERS AWARD 2023, followed by a lively celebration. Eva Fischer's keynote on «seeing things as we are», marking day two, delved into experimental media and the convergence of art and technology. Participating studios, such as Studio Weholo, Michael Dürr, Philomena Strack, and Anouk Rehorek, showcased diverse approaches to design and AI, emphasizing the transformative potential of integrating AI into creative workflows.



EINSTÜCKDEMOKRATIE



Gibt es Demokratie auch stückchenweise? Ja, bei *einstückdemokratie*, und zwar zu kaufen: gedruckt auf dem Planenmaterial, das bisher die temporären Pavillons des österreichischen Parlaments umfasste, recycelt und zu Taschen, Rucksäcken, Körben und anderen Accessoires verarbeitet. Sozusagen Designtaschen mit Sozialcharakter. Jedes Stück ein Einzelstück und zugleich Demokratie-Träger mit Stil und Aussage.

Demokratie für alle – aber nur, solange der Vorrat reicht *einstückdemokratie* ist jedoch kein Profitprojekt. Ganz im Gegenteil, die Gewinne sind Haltung, Werte, Bildung, Einfluss und das gute Gefühl, ein soziales Projekt zu unterstützen. Was unterm Strich übrigbleibt, geht an *TISCHLEIN DECK DICH Vorarlberg* und an das Projekt *Wiener Alltagspoeten* von *Andreas Rainer* zugunsten der *Volkshilfe Österreich*. Ein gemeinsames Projekt von *Sägenvier DesignKommunikation*, *SASU* und *Heppro*.

Wien, Dornbirn und die Welt: Wie alles begann

Mit viel Kopf und viel Herz haben *Sägenvier DesignKommunikation* vor sechs Jahren den Wettbewerb zur Fassadengestaltung der Übergangspavillons des österreichischen Parlaments am Heldenplatz gewonnen. Sorgfältig ausgewählte Texte aus der österreichischen Bundesverfassung, der Grundrechtecharta, der Erklärung der Menschenrechte und der Kinderrechtskonvention wurden typografisch wie Perlenschnüre um die Pavillons gelegt; einzelne Wörter in die damals 22 Amtssprachen der EU übersetzt. Am oberen Rand der Netzpläne haben wir die Farben der

Fahnen aller EU-Mitglieder platziert, ganz oben – ein Symbol für die nicht leicht erreichbare Aufgabe, die EU weiterzuentwickeln. Es entstand ein temporäres Statement mit architektonischer Eigenständigkeit an einem historisch aufgeladenen Ort. Die Fassaden wurden zu klar definierten Informationsflächen und Botschafterinnen.

Ein zweites Leben.

Die Wiederverwendung der modularen Konstruktion der Pavillons hat inspiriert, und so entstand das Projekt *einstückdemokratie*. Mit vielen engagierten und selbstlosen Mitwirkenden konnte eine schöne Idee Wirklichkeit werden: Die Pläne werden zu Produkten, und alle haben jetzt die Möglichkeit, ein Stück Demokratie ihr Eigen zu nennen.

Ganz vorne mit dabei:

Sigi Ramoser, seine Tochter *Leonie* und sein Team von *Sägenvier DesignKommunikation* haben das Projekt zum Leben erweckt, mit Kreativität die Idee entwickelt, mit Initiative, viel Engagement und Netzwerken Kommunikation und Gestaltung verwirklicht.

Susanne und *Dieter Hepp* von *SASU* und *Heppro* kümmern sich um Produktentwicklung, Logistik, Produktion und Vertrieb.

Eugen Wenin von *TISCHLEIN DECK DICH* ist einer der wertvollsten ehrenamtlichen Menschen im Projekt und überhaupt und sowieso. Von Beginn an mit Kopf und Einsatz dabei, hat er in zahlreichen Stunden, zusammen mit vielen Helfer:innen

(Flüchtlingen, Freund:innen, Familie usw.) die Pläne transportiert, gereinigt und zugeschnitten.

Valerie Lutz war mit ihrer Kreativität und Erfahrung in Bühne und Kostüm bei der Ideenentwicklung entscheidend.

Die *Dornbirner Feuerwehr* hat ihre Infrastruktur für die Waschkabine zur Verfügung gestellt. Mit Solarstrom und Wasser, gesponsert von der Stadt Dornbirn, wurde geschrubbt und geschrubbt.

Andreas Rainer – *Wiener Alltagspoeten* – bereichert unser Projekt mit seinen Ideen und seinem Netzwerk.

Und vielen Dank an unsere anderen Unterstützer:innen, die aus Platzgründen hier leider nicht genannt werden können!

Die schicken Teile gibt es auf sasu.shop – mit Überraschungseffekt: Ob dunkelgrau, rötlich oder bläulich, ob mit oder ohne Schriftfragment, sieht man erst, wenn das Päckchen aufgeht. Auf jeden Fall ist es ein Unikat!

einstueckdemokratie.at

EINSTÜCKDEMOKRATIE

einstückdemokratie offers a unique project that repurposes materials from the temporary pavilions that used to accommodate the Austrian Parliament into designer accessories, including bags, backpacks, and baskets. These items symbolise democracy and carry a social message. The project is not profit-driven; instead, its earnings support various social causes. It began when *Sägenvier DesignKommunikation* won a competition to decorate the Parliament's pavilions with carefully selected texts from legal and human rights documents, highlighting the ideals of democracy and unity within the EU. *einstückdemokratie* gives these materials a second life, creating one-of-a-kind products for people to experience democracy in style. Key collaborators include *Sigi Ramoser*, *Susanne Hepp*, *Dieter Hepp*, *Eugen Wenin*, *Valerie Lutz*, and the *Dornbirn fire department*. The unique items are available on sasu.shop, and each purchase is a surprise, coming in various colours and with or without text fragments. It's a creative and meaningful way to support social causes while promoting democracy and unity. Visit einstueckdemokratie.at for more details.

DAS BUCH UND DIE ILLUSTRATION 2023

DESIGNAUSTRIA UND KLEINER SALON FÜR ILLUSTRATION AUF DER BUCHMESSE IN LEIPZIG



Manche lesen Bücher nur noch digital. Schade, denn das Buch in seiner haptischen Form gibt viel her, mehr sogar als das digitale, denn man kann es bestaunen, begreifen und besuchen – bei einer Messe zum Beispiel. Die *Leipziger Buchmesse* wurde dieses Jahr (27.–30. April 2023) – wie um die in den letzten Jahren ausgefallenen Messen wettzumachen – noch pompöser, was auch am Gastland Österreich lag. Da in Sachsen das Buch gefeiert wurde und es wieder einige Kilometer Text zu bestaunen und zu markieren gab, reiste *designaustria* mit einigen Tonnen Post-its und Bleistiften an. Nicht nur wir. Aus der ganzen Welt trampelten, flogen, fuhren, segelten, tanzten die Menschen nach Leipzig, kampferten vor Strichcode-Scanneräten, buchten sich Hotels, AirBnBs, WG-Flure, einen Rhododendron im Clara-Zetkin-Park oder ein Futon-Lager im Leipziger Allee-Center. Alles nur für

das Buch. *designaustria* ergänzte das Gegenwartsliteraturprogramm mit dem ExpertsCluster *illustria*, zu dem Illustrator:innen und Newcomer:innen gehören und dessen Schwerpunkt auf der Kinderbuchillustration liegt. Neben Buchpräsentationen von *Angela Steidele*, *Joshua Groß* und *Dinçer Güçyeter* konnten wir einzelne Werke von 45 Illustrator:innen in A3-Mappen vorstellen. Es fand ein reger Austausch mit deutschen Illustrator:innen, Buchhändler:innen, Bibliothekar:innen und vielen weiteren Interessierten statt. Mit *Susanne Riha* und *Eva Rudofsky* standen zwei Illustrator:innen aus Österreich durchgehend für Gespräche und Informationen über Szene und Markt zur Verfügung. Auch eine Vertreterin von *designaustria* war vor Ort, um Fragen zu beantworten, Informationen zu geben und einen weiteren Schritt Richtung Internationalisierung und transnationale Präsenz zu setzen. Zusätzlich wurden wir vom *Kleinen Salon für Illustration* aus Wien unterstützt, der gerahmte Kunstdrucke von österreichischen Illustrator:innen präsentierte. Danke, Leipzig – schön, dass es Buch und Bilder gibt. kleinersalonillustration.at

designaustria wird für seine Mitglieder im Illustrationsbereich auf der Buchmesse Leipzig 2024 erneut vertreten sein. Wer an einer Teilnahme/Repräsentanz in Form von maximal zwei beispielhaften Arbeiten und Kontaktdaten (Postkarte, Visitenkarte o.ä.) interessiert ist, möge sich bis 31. Jänner 2024 bei Olivia Scarr unter projekte@designaustria.at melden.

DESIGNAUSTRIA BEI DER KINDER- UND JUGENDBUCHPREISVERLEIHUNG IN EISENSTADT

Am 23. Mai fand die diesjährige Verleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises in Eisenstadt statt. Aus der Werkstatt österreichischer Autor:innen und Illustrator:innen bzw. Verlage wurden insgesamt 90 Titel eingereicht. Vier Werke wurden jeweils mit dem Hauptpreis prämiert, weitere sechs Werke als Leseempfehlung ausgezeichnet (in der Jury auch *designaustria*-Mitglied *Veronika Kyral*). *designaustria* war vor Ort, um den Gewinner:innen zu gratulieren – gleich fünf der zehn Auszeichnungen, davon zwei Hauptpreise, waren von *designaustria* auch für die Illustrationsbiennale in Bratislava ausgewählt:

Ein Baum kommt selten allein (Hauptpreis)
Elisabeth Etz, Nini Spagl | Leykam Verlag 2022

Schneelöwe (Hauptpreis)
Heinz Janisch, Michael Roher | Tyrolia Verlag 2022

Das Wort mit Sch...
Nadine Kappacher | Tyrolia Verlag 2022

Worauf wartest du noch?
Lena Raubaum, Clara Frühwirth | Tyrolia Verlag 2022

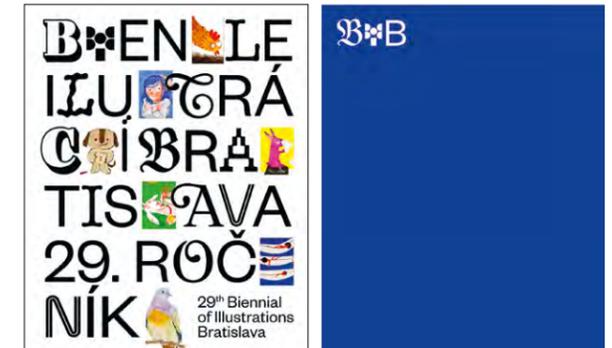
Planetenspatzen
Andrea Karimé, Raffaella Schöbitz | Picus Verlag 2022



DESIGNAUSTRIA AUF EXKURSION ZUR BIENNALE DER ILLUSTRATIONEN BRATISLAVA

Am 13. Oktober 2023 unternahm *designaustria* eine eintägige Exkursion nach Bratislava, um die Ergebnisse der Ausstellung, inkl. der von *designaustria* organisierte Sammeleinreichung zehn österreichischer Illustrator:innen, zu besichtigen. Mit dabei war *Renate Habinger* – dieses Jahr Teil der internationalen Jury für die Biennale der Illustrationen Bratislava – um uns einen Einblick in die Juryarbeit und den intensiven Auswahlprozess zu geben. »Vor dem offiziellen Start der Biennale für Kinderbücher in Bratislava tritt traditionell die Jury zusammen, um die Gewinner:innen der fünf Plaketten, der fünf Goldenen Äpfel und des Grand Prix zu ermitteln. Wir waren eine zehnköpfige Jury aus zehn verschiedenen Ländern, die Jurorin aus dem Iran konnte nicht dabei sein, weil sie erst so spät ihren Flug hätte buchen können und der dann unerschwinglich war. Schade. Die Arbeit mit den Kolleg:innen der internationalen Jury war intensiv und bestand in vielen sehr konstruktiven und interessanten Diskussionen. In einem mehrtägigen Auswahlprozess konnten wir aus der großen Gruppe von 275 Illustrator:innen die elf Preisträger:innen ermitteln – in Anbetracht der hohen Qualität der präsentierten Bücher eine große Herausforderung, aber wir haben es geschafft! Trotz der enormen Anstrengung war es eine große Bereicherung, diese Erfahrung zu machen, danke, dass ich dabei sein durfte.«

Man bewegte sich durch die dicht behängten Räume im *Haus Bibiana* (insgesamt sind 275 Illustrator:innen ausgestellt) und schlenderte durch die Altstadt (die Biennale umfasst mehrere Ausstellungsstandorte). Zum Schluss erhielt jede:r Teilnehmer:in noch den offiziellen Katalog (360 Seiten stark). Hier sind die Namen der Preisträger:innen und der Jurymitglieder zu finden: bibiana.sk/en/news/awarded-illustrations-bib-2023



↓ v. l. n. r. Verena Hochleitner, Renate Habinger, Katharina Strobl, Susanne Rosmahel, Veronika Kyral, Marie Licht, Lia Ruis, Severin Filek, Johanna Pfiff, Olivia Scarr



DESIGNAUSTRIA MIT ILLUSTRIA AUF DER BUCH WIEN

designaustria bot während der *Buch Wien* (8. bis 12. November) der Arbeit der *illustria*-Illustrator:innen breiten Raum. Der *Kleine Salon für Illustration* zeigte gerahmte Kunstdrucke, Bücher, Kalender und Karten, darunter Werke von *Brigitte Baldrian*, *Sonja Danowski*, *Carola Holland*, *Monika Maslowska*, *Susanne Riha* und vielen mehr.

»Klecksomanie« für das Publikum: Die Illustrator:innen von *illustria* boten auch heuer wieder einen Zeichentisch an, an dem für das Publikum gezeichnet wurde. Es konnten Karten mit Klecksen ausgesucht werden. Die Illustrator:innen gestalteten daraus eine Figur, ein Tier oder anderes. Jede:r Besucher:in erhielt eine Originalillustration mit Signatur. designaustria.at/expertscluster/illustria





ROMULUS-CANDEA-PREIS 2023 ABSCHLUSSFEIER IM DESIGNFORUM WIEN

Der Romulus-Candea-Preis ist ein Wettbewerb für Kinderbuchillustration für bislang unveröffentlichte Kinderbuchprojekte. Er wird von designaustria seit 2003 alle zwei Jahre ausgeschrieben und durchgeführt. Namensgeber des Wettbewerbes ist designaustria-Ehrenmitglied Romulus Candea (1922–2015), Schöpfer der berühmten Stanisläuse und Illustrator von über vierzig Kinder- und Jugendbüchern. 2023 wählte eine Fachjury (Judith Auer, Barbara Hoffmann, Linda Wolfsgruber, Marlene Zöhrer) aus 92 Einreichungen 14 Gewinner-innenprojekte gewählt.

Zehn Projekte in der Kategorie Newcomer-in:

- Was würdest du tun, wenn alles erlaubt wäre? | Ann Bahrs
- Jona im Gedichtband | Johanna Bogensberger
- Martha wird wütend | Laura Burtscher
- Unter Wasser | Michaela Gebert-Lange
- Tiefobren und Hochunten | Juliana Guger
- Das Gehirnmetre | Barbara Kaindl
- Moment mal | Mariana Pacheva
- Hund und Huhn – Das Glück liegt im Tun | Tiny Pribitzer
- »Halfonia« (ABC Fantasy Buch) | Sandra Schischa
- Unkräuter | Nora Szücs

Vier Projekte in der Kategorie (Un)Published

- Der Schnipselwirt | Karoline Golser
- Brillenbärs Erfindung | Nina Ober
- Leben, eben | Lisa Maria Wagner
- Die Tiertapete | Michaela Weiss

Am 9. November fand die feierliche Abschlussveranstaltung zum Romulus-Candea-Preis 2023 statt. Als auslobende Institution bat designaustria zur Präsentation der Gewinner-innenprojekte und zur Überreichung der Urkunden ins designforum Wien. Illustrator-innen hatten die Möglichkeit, vor Lesepublikum, Kolleg-innen, Autor-innen, Buchgestalter-innen und – ganz wichtig – Verlagsvertreter-innen (u. a. vom Jungbrunnen Verlag, Ge-G, Tyrolia, Vermes usw.) ihre Projekte kurz vorzustellen. Danach konnte man die Gewinner-innen an ihren Roundtables besuchen – um in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und Originale zu bestaunen. Bei Buffet, viel Prosecco und guter Musik ging der Abend beschwingt in den Ausklang – schön, dass so viele dabei waren und die Preisträger-innen gebührend gefeiert haben!

KATEGORIE NEWCOMER



↑ Was würdest du tun, wenn alles erlaubt wäre? | Ann Bahrs ↑ Unkräuter | Nora Szücs



↑ Das Gehirnmetre | Barbara Kaindl ↑ Moment mal | Mariana Pacheva ↑ Tiefobren und Hochunten | Juliana Guger



↑ »Halfonia« (ABC Fantasy Buch) | Sandra Schischa ↑ Jona im Gedichtband | Johanna Bogensberger ↑ Martha wird wütend | Laura Burtscher



↑ Hund und Huhn – Das Glück liegt im Tun | Tiny Pribitzer ↑ Unter Wasser | Michaela Gebert-Lange

KATEGORIE (UN)PUBLISHED



↑ Der Schnipselwirt | Karoline Golser



↑ Leben, eben | Lisa Maria Wagner



↑ Brillenbärs Erfindung | Nina Ober



↑ Die Tiertapete | Michaela Weiss

Save the date!

Die STANISLAUS BOOK BASICS am 24. Februar 2024

Profitiere noch vor deiner Einreichung von vielfältigem Fachwissen! Die Illustratorinnen *Verena Hochleitner* und *Renate Habinger* werden wichtige Themen rund um die Kinderbuchgestaltung aufgreifen und ihr Wissen teilen, sodass deine Einreichung noch bessere Chancen bekommt und du fundiert ans Büchermachen herangehen kannst.

Einige der Themen:

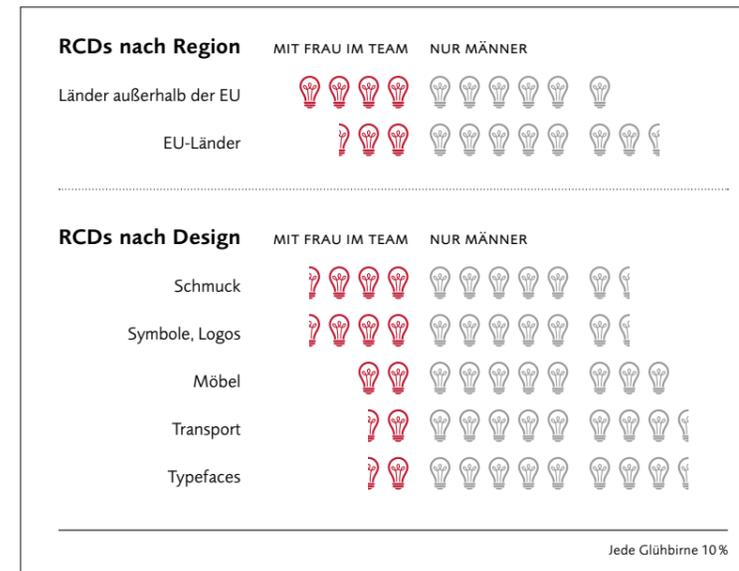
- Buchstruktur und Seitenzahl
- Figurenzeichnung | Klischees und Rollenbilder
- Zeitliche Aspekte | Der Moment und ein visueller Prolog
- Visueller Erzählbogen

designaustria.at/bookbasics24

A FULL YEAR FOR DESIGNAUSTRIA

2023 was a year filled with books and book-related events, and everything that comes with them. designaustria was represented with illustra at the Leipzig Book Fair and at the Buch Wien, congratulating the winners at the Children and Youth Book Prize ceremony in Eisenstadt, five of whom were also nominated by designaustria for the Biennale of Illustrations in Bratislava. In October, designaustria organised an excursion to Bratislava to view the results of the exhibition. The highlight was the Romulus Candea closing party, where 14 winners (ten in the Newcomer category and four in the (Un)Published category) were awarded certificates. In front of an audience of readers, other illustrators, authors, book designers, and, most importantly, publishing house representatives, they had the opportunity to pitch their projects. It was a festive conclusion to the competition and a beautiful ending to a year full of books and illustration.

VIEL POTENZIAL UNTERM SCHEFFEL
NUR JEDES FÜNFTE DESIGN IN DER EU STAMMT VON EINER FRAU.



Dabei gibt es große geografische Unterschiede: Länder außerhalb der EU haben einen wesentlich höheren Frauenanteil – im Jahr 2022 37% gegenüber 26% bei EU-Ländern –, dieser ist seit 2005 um 15% gestiegen. In der EU stieg der Frauenanteil zwar auch, aber nur um 9%. Luxemburg und Litauen stechen innerhalb der EU besonders hervor, sie haben einen Frauenanteil von rund 40%, das drittplatzierte Belgien kommt auf rund 30%. Österreich liegt bei rund 18%.

Ein weiterer Unterschied zeigt sich in der Art des Designs: Schmuck, grafische Symbole und Logos haben eine Frauenbeteiligung von 35%. Möbel liegen im Mittelfeld bei 22%, während

Schrift- und Fahrzeugdesign nur eine spärliche weibliche Beteiligung von 16% aufweisen.

Eine Studie des EUIPO* deckt den Gender Gap beim Schutz von geistigem Eigentum auf.

Design schafft Wert: ein Drittel der Wirtschaftszweige der EU gelten als designintensiv. 13% aller Angestellten erwirtschaften hier 15,5% des europäischen BIP und einen Außenhandelsüberschuss von über 200 Milliarden Euro. Investitionen in neue Designs lohnen sich, wenn ihre Exklusivität geschützt werden kann. Der rechtliche Schutz bildet somit eine wichtige Grundlage für Innovation. Welche geschlechterspezifischen Unterschiede in Forschung und Entwicklung bestehen, lässt sich an den registrierten Designs (RCD**) ablesen.

Damit es besser wird

Um die geringe Anzahl von Frauen zu erhöhen, hat das Österreichische Patentamt einen Schwerpunkt auf Frauen gelegt. Als Grund für den in Österreich besonders niedrigen Frauenanteil hat das Patentamt insbesondere strukturelle Hürden ausgemacht: Frauen seien genauso erfinderisch wie Männer, aber bei der Verwertung schlechter aufgestellt. Ein Mentorinnenprogramm soll in Zukunft Erfinderinnen und Designerinnen die Patentanmeldung erleichtern. »Buddy for her« bietet Beratung von Frauen für Frauen. www.patentamt.at/buddy-for-her

Text: Barbara Weingartshofer

ON THE GENDER GAP IN DESIGN

The EU faces a significant gender gap in design, with only 20% of designs registered by women, as revealed by a study from EUIPO. Industries value design, contributing to 15.5% of the EU's GDP, yet gender disparities persist. Geographical variations exist, with non-EU countries showing higher female representation (37% vs. 26% in 2022). Luxembourg and Lithuania lead within the EU with approximately 40% female participation. The type of design also influences female involvement, with jewelry and logos having higher rates (around 35%) compared to furniture (22%) and vehicle design (16%). Initiatives like Austria's »Buddy for her« programme aim to address these disparities by offering mentorship to female inventors and designers.

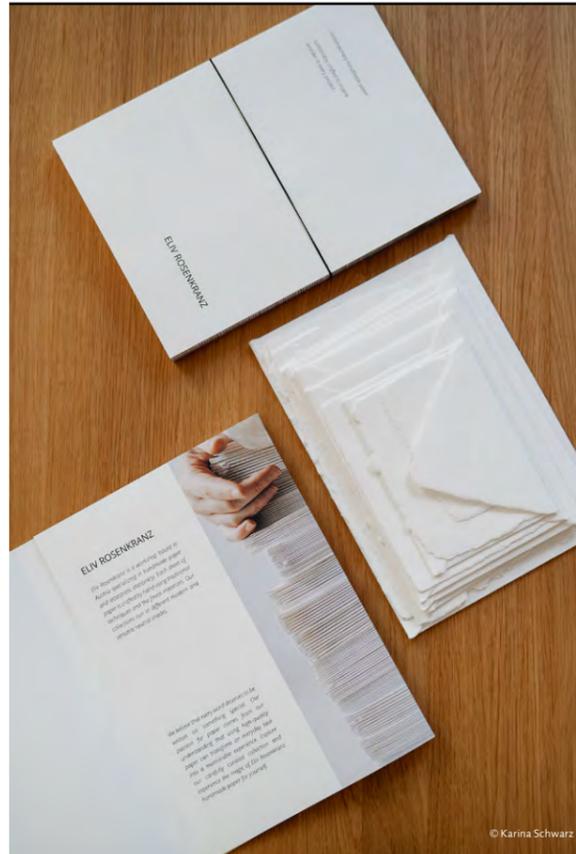
Schutz eines Designs: RCD

Ein RCD bietet Schutz innerhalb der EU für fünf Jahre und kann bis zu 25 Jahre verlängert werden. Das eingereichte Design wird »Muster« genannt und schützt das Aussehen eines Produkts: Farbe, Form, Oberflächenstruktur und Werkstoff. Sowohl dreidimensionale als auch zweidimensionale Gegenstände können geschützt werden. Klassische Anwendungen sind Fahrzeuge, Möbel, Stoffe, Logos und grafische Symbole, Schriftarten oder Displaygestaltungen. Der Begriff »Design« wird vom EUIPO aber sehr weit gefasst und umfasst auch viele Produkte aus Naturwissenschaft und Technik. Dass in diesen Bereichen Frauen historisch begründet in der Minderzahl sind, erklärt den geringeren Frauenanteil nur teilweise.

Die EU-weite Analyse zeigt, dass nur jedes fünfte Design/RCD von einer Frau stammt (20%). Designs von Teams, bei denen Frauen als Beitragende genannt werden, sind in den letzten Jahren auf 30% gestiegen.

* EUIPO: European Union Intellectual Property Office (Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum)
** RCD: Registered Community Design (Gemeinschaftsgeschmacksmuster)

MEMBERS@WORK



FÜR ELIV ROSENKRANZ, CONTEMPORARY HANDMADE PAPER

Mein Name ist *Karina Schwarz*, und ich bin als Grafik- und Kommunikationsdesignerin in Wien tätig. Ich entwickle klare Designlösungen, um die Einzigartigkeit von Unternehmen oder Projekten nach außen sichtbar zu machen.

Haptische, handgemachte Produkte lösen seit jeher eine besondere Faszination in mir aus. Umso mehr freute mich über die kreative Kollaboration mit Eliv Rosenkranz. Die Marke *Eliv Rosenkranz* stellt seit einigen Jahren handgeschöpftes Papier in Österreich her. Jedes Blatt ist einzigartig mit natürlichem Charakter. Ich durfte eine Art »Verpackungslösung« in Form einer Broschüre für Eliv Rosenkranz entwickeln. Verwendet wird die Broschüre für Format-Samples, die Interessent:innen bestellen können, um sich einen ersten Eindruck und Überblick über die verschiedenen Papiersorten zu verschaffen. Bei einem Fotoshooting im März 2023 wurde gemeinsam mit Eliv Rosenkranz Bildmaterial erstellt. Gedruckt wurde die Broschüre komplett nachhaltig. Es gibt die Möglichkeit, die Format-Samples Broschüre auf elivrosenkranz.at zu bestellen.

Karina Schwarz, Grafik- & Kommunikationsdesign
k-schwarz-design.com
 Instagram: [k.schwarz.design](https://www.instagram.com/k.schwarz.design)

© Karina Schwarz

BRANDING FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Für das *Agrargut Stauber* wurde hat *Struktiv* ein komplettes Corporate Design gestaltet, das dem Wirken und der Arbeit des landwirtschaftlichen Betriebs entspricht. Dieser steht für Handgemachtes. Neben der Bewirtschaftung ihrer Felder produziert die Familie Stauber selbst Nudeln, Kürbiskern- und Sonnenblumenöl, bäckt Brot und Weckerl.

Das Muster auf den Produktetiketten zeigt eine abstrakte Abwandlung der Ähre, die sich in konkreterer Form auf dem selbstgebackenen Brot wiederfindet. Ein Kreis, der sich schließt.

struktiv.at

© Agnes Winkler

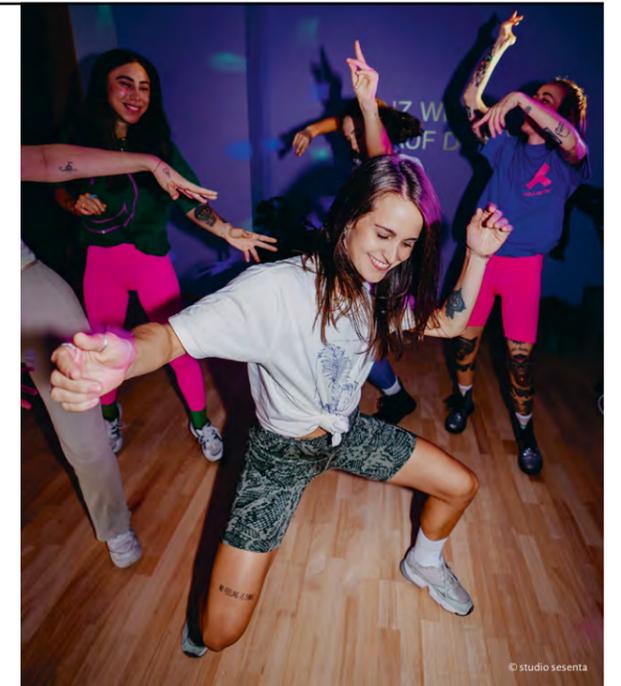


ENDORPHIN UND DOPAMIN MIT STUDIO SESENTA

Eine schöne Geschichte darüber, was ein mutiges Rebranding bewirken kann, kommt von *studio sesenta*. Ein Yogastudio erhielt einen angepassten Markenauftritt hin zu einem Studio, das auf allen Ebenen anders ist: fetzig, inklusiv, radikal ehrlich. Mit frechen Claims, Neonfarben und Diversität in der Bildsprache gelang es, die *YOGA DEALEREI* vom Wettbewerb deutlich abzuheben und eine Nische zu besetzen. Ein Jahr nach dem Rebranding wurde Bilanz gezogen: Die *YOGA DEALEREI* hat sich in jeder Hinsicht vergrößert.

Das sind die Ergebnisse nach einem Jahr *YOGA DEALEREI*:

- + Geschäftspartnerin an Bord geholt
- + Neues, größeres Studio in der Neubaugasse sechs Monate nach Rebranding eröffnet
- + 882% mehr Buchungen im Vergleich zum gleichen Monat im Vorjahr
- + Anzahl der Stunden von sieben auf 23 pro Woche gesteigert
- + Vervielfachung des Umsatzes
- + Zuwachs an Follower:innen
- + Ausgebuchte Klassen
- + Viele Returning Clients
- + 5/5 Sterne auf *Google*
- + 4,95/5 Zufriedenheit auf *Eversports*
- + Teamerweiterung



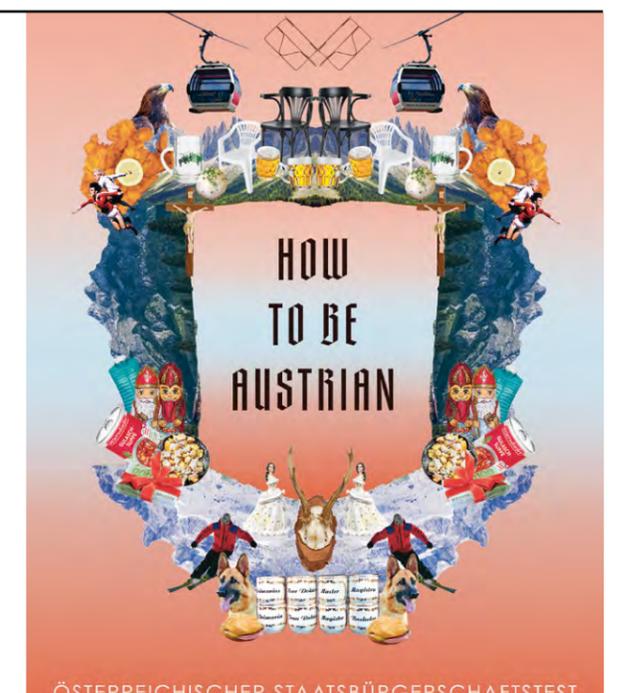
© studio sesenta

Katja Hatvan von *studio sesenta* sagt dazu: »Das Rebranding der *YOGA DEALEREI* zeigt, was passieren kann, wenn man den mutigen Schritt geht, Dinge bewusst anders zu machen. Im Endeffekt, finde ich, heißt Unternehmertum auch, sich selbst zu verwirklichen – und Branding ist ein richtig starkes Tool dafür.«
studiosesenta.com | yogadealerei.at

HOW TO BE AUSTRIAN

Der Flyer von *BANTAMdesign* visualisiert das Projekt »How to Be Austrian – The Citizenship Pub Quiz« von *Eugene Quinn*, das im Rahmen der *Vienna Design Week* Teilnehmende dazu auf-forderte, ihren eigenen Staatsbürgerschaftstest zu machen. Er zeigt eine Collage an humorvoll grotesken Österreich-Klischees (etwa Berge, Skifahren, Schnitzel, Korruption, »Sissi« und »Kommissar Rex«) in Form eines überladenen Wappens, um jeden Stereotyp in einem Design zu vereinen. Im Hintergrund des Flyers ist die österreichische Flagge in neuen Farben angedeutet, welche einen modernen Blick in die Zukunft symbolisiert – eine Zukunft, in der angesichts wachsender fremdenfeindlicher und nationalistischer Tendenzen der Zusammenhalt der Gemeinschaft im Fokus steht. Demgegenüber ist der Titel des Projekts in einer Frakturschrift verfasst, die wiederum auf unsere historische Habsburger-Vergangenheit hinweist und einen spannenden Kontrast zur Moderne schafft.

bantam.at



ÖSTERREICHISCHER STAATSBÜRGERSCHAFTSTEST

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Einreichfrist bis 15. Jänner 2024

STAATSPREIS DESIGN 2024

Zum 50. Mal wird der Staatspreis Design im Auftrag des *Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft* verliehen. Im November wurde die Ausschreibung gestartet, die reguläre Einreichfrist läuft bis **15. Jänner 2024**. Erstmals in der Geschichte des Staatspreis Design werden die Gestaltungsleistungen österreichischer Designer:innen und Unternehmen der Bewertung einer ausschließlich internationalen Jury unterzogen.

Vergeben werden drei Staatspreise in den Kategorien: Industrial Design | Konsumgüter (Haushalt & Tischkultur, Werkzeug & Gartengeräte, Sport & Wellness, Personal Care & Gesundheit, Unterhaltungselektronik & Freizeit), Industrial Design | Investitionsgüter (Maschinen & industrielle Fertigungsmittel, Robotik & Automation, medizinische Geräte, Mobilität & Verkehr, Materialien & Oberfläche, Büro & Gebäudetechnik), Produktgestaltung Interior (Interior, Möbel & Stoffe, Licht & Beleuchtung, Lifestyle & Accessoires). Zusätzlich gibt es den Sonderpreis »Spaces & Environment« (Urban Design,

öffentlicher Raum & Stadtmöblierung, Leitsysteme, Informationsdesign & Ausstellungsgestaltung) sowie den Sonderpreis DesignImpact-Concepts für drei innovative Designkonzepte von Studierenden und jungen Absolvent:innen, der mit jeweils EUR 2.000 dotiert ist und von der *Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws)* zur Verfügung gestellt wird.

The 50th State Prize for Design, organised by the Austrian Federal Ministry of Labour and Economy, is open for entries until January 15, 2024. This year, for the first time, the judging panel will be exclusively international. Awards will be presented in categories such as Industrial Design for Consumer and Capital Goods, Product Design for Interior, and special prizes for »Spaces & Environment« and »DesignImpact-Concepts« aimed at innovative design concepts by students and recent graduates. It's a landmark edition celebrating Austrian design excellence and diversity. Submissions can be made at staatspreis-design.at.



Messe Wien | 13.–17. März 2024

»NACHHALTIGES DESIGN AUS ÖSTERREICH« AUF DER »WOHNEN & INTERIEUR«

Die Sonderschau, die sich mit Kreislaufdesign aus Österreich befasst, findet im Rahmen der »Wohnen & Interieur« vom **13.–17. März 2024** in der *Messe Wien* statt. Dabei präsentieren heimische Designer:innen ihre Exponate, bei denen schon in der Produktentwicklung an den gesamten Lebenszyklus des Objekts gedacht wird. Die Messebesucher:innen sehen dabei einzigartige Exponate, bei denen Design auf ressourcenschonende Verarbeitung von innovativen Materialien und kurze Lieferketten trifft. »Wir möchten den Besucher:innen vor Augen führen, wie hoch die Qualität österreichischer Gestalter:innen, Produzent:innen und Hochschulen ist und wie weit fortgeschritten wir auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sind«, sagt Architekt und Designer *Christian Kroepfl*, Kurator der Sonderschau »Nachhaltiges Design aus Österreich«. »Mit dieser Sonderschau bieten wir innovativen Designer:innen auf Österreichs größter Möbelmesse

einen außergewöhnlichen Rahmen, in dem sie Exponate zeigen können, die die Endkonsument:innen in keinem Möbelhaus finden«, sagt *Barbara Riedl*, Event Director der Messe.

Österreichische Designer:innen, die daran interessiert sind, im Rahmen der Sonderschau »Nachhaltiges Design aus Österreich« ihre Arbeiten zu präsentieren und zu verkaufen, bekommen von *RX Austria & Germany*, Veranstalter der »Wohnen & Interieur«, ein spezielles Angebot: »Wir haben attraktive Pakete in vier verschiedenen Größen für Aussteller:innen, die nachhaltiges Design zeigen, geschnürt. Dabei bieten wir eine kompakte Ausstattung des Messestandes an. Besonderes Highlight dabei ist, dass die Rückwand individuell gestaltet und nach der Messe mitgenommen werden kann«, so Riegler. Der Kurator will Bewusstsein für Design schaffen und zeigen, dass funktionales



Design, Nachhaltigkeit und hohe Qualität selbstverständlich zum Alltag gehören.

Interessierte Designer:innen können sich hier bewerben:
Christian Kroepfl | office@christiankroepfl.com
Gabriele Riegler | gabriele.riegler@rxglobal.com

A special exhibition on Austrian circular design is part of the »Wohnen & Interieur« event from March 13 to 17, 2024, at Messe Wien. Austrian designers will showcase exhibits that take into consideration the entire lifecycle of products, emphasising sustainability and resource-efficient materials. The exhibition aims to highlight the quality of Austrian designers and their commitment to sustainability. Exhibitors receive special offers, including custom booth designs. The curator seeks to promote functional design, sustainability, and high quality as integral aspects of everyday life.



designforum Wien | 9. Dezember 2023 bis 11. Februar 2024

LOUIS LUCIEN LEPOIX | MIT DEM CITYBUS ZUR WINDTURBINE

Was haben ein BIC-Feuerzeug, die erste Unterarmgehstütze der Welt, ein Bugatti T 101, das Puch-Maxi, der Steyr Citybus und die Kienzle-Parkuhr gemeinsam?

Alles wurde von *Louis Lucien Lepoix* entworfen. Den Namen sollte man sich merken. Kennen Sie nicht? Sollten Sie kennenlernen. Im *designforum Wien*. Gezeigt wird keine Retrospektive, sondern vor allem Vision und Zukunft – so wie Lepoix sie sich vorgestellt hat. Seine ideale Welt, könnte man sagen. Eintritt frei für *designaustria*-Mitglieder.

What do a BIC lighter, the world's first forearm crutch, a Bugatti T 101, the Puch-Maxi, the Steyr Citybus, and the Kienzle parking meter have in common? They were all designed by Louis Lucien Lepoix. Remember the name. Don't know him? You should get acquainted. At *designforum Wien*, we showcase not just a retrospective but, above all, vision and the future – just as Lepoix envisioned it. His ideal world, one could say.



EMPFEHLUNGEN

DAS ANGEBOT DER KREATIVEN

HANDBUCH FÜR TRANSFORMATIONSKOMPETENZ



Die Kreativwirtschaft Austria unterstützt Kreative mit praxisnahen Informationen und konkretem Wissen, um das eigene Business weiter aufzubauen. Das neueste Kreativwirtschaftshandbuch »Das Angebot der Kreativen | Für dich und deine Wunschkunden« wurde heuer veröffentlicht und enthält Informationen zu Transformationskompetenzen für Kreative.

Der Markt für Angebote der Kreativwirtschaft ist so groß wie nie zuvor. Wie aber können Kreativschaffende Unternehmer:innen genau dort abholen, wo deren Druckpunkte sind? Kund:innen haben es nötiger denn je, dass Kreativschaffende ihre Geschäftsmodelle und Marktzugänge verstehen und mit Kreativleistungen einen vitalen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit leisten oder sie bei Innovationsvorhaben begleiten. Diese wissenschaftliche Erkenntnis aus unserem »Sechsten Österreichischen Kreativwirtschaftsbericht« wurde in zahlreichen Open-Innovation-Prozessen mit Kreativen und KMU herausgearbeitet und bestätigt. Das Handbuch verrät, »was Kund:innen wollen« und wie man das eigene Angebot auf die Bedürfnisse der Kund:innen ausrichten kann.

Das Angebot der Kreativen – Für dich und deine Wunschkunden | Kreativwirtschaft Austria | 2023 | erhältlich als Download, kreativwirtschaft.at

WIENER CAFÉS

VON MARTIN CZAPKA

Was wäre Wien ohne Kaffeehaus? Weltanschauung, Gesamtkunstwerk, Institution, Lebenseinstellung, theatralischer und mythischer Ort – all dies ist das klassische Wiener Kaffeehaus mit seinen verführerischen Spezialitäten, verlockenden Mehlspeisen, der weltbekannten Küche und den berühmten Kaffeehausliteraten. Sie alle werden in dieser liebevoll illustrierten Hommage porträtiert, nebst der Wiener Mundart und einer Vielzahl an geistreichen Zitaten. Optisch gewürzt wird das humoristische Kaffeehauslexikon mit rund 600 handgezeichneten Illustrationen, Karikaturen und Cartoons, die Betrachter:innen von der ersten Seite an verführen: zum Schmunzeln und Schmökern, zum Eintauchen in die Welt des Wiener Kaffeehauses und nicht zuletzt zum Genuss der nächsten Melange.

Wiener Cafés | Martin Czapka | 2023 | Amalthea Signum | ISBN: 978-3-9905-0249-5



FRÜHER WAR HEUTE IST BESSER

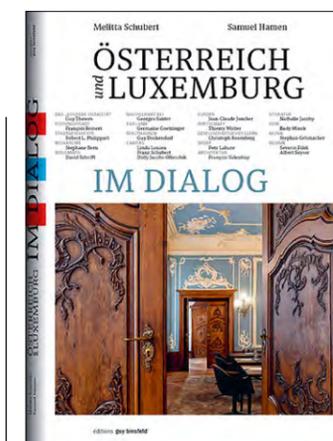
VON STEFAN SAGMEISTER

Am Anfang dieses Projekts eindrucksvoller Datenvisualisierungen, die zu Kunst werden, stand ein Gespräch: Der eine sagte: »Früher war alles besser«, der andere wollte das so nicht hinnehmen und begann zu recherchieren. Dieser andere ist *Stefan Sagmeister*. Und wer ihn kennt, weiß: Wenn er einer Sache auf den Grund geht, dann bohrt er tief. Nur weil schlechte Nachrichten in Headlines mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen, ist es nicht so, dass die Welt immer schlechter geworden ist – und wird. Stefan Sagmeister recherchiert also Fakten zum Zustand der Welt früher und heute. Er hebt Datensätze, nein Datensätze, aus den Tiefen der Archive. Zahlen, die Mut machen. Und weil er visuell denkt, bringt er die Fakten in Form. Er entdeckt und ersteigert »alte Ölschinken«, Bilder aus einer nur vermeintlich besseren Zeit. Mit Skalpell und Akribie nutzt er die Kunstwerke aus dieser anderen Zeit, um sie zu »Datenträgern« guter Entwicklungen werden zu lassen. Auf analoge Art und Weise implementiert er Infografiken, die beweisen, dass die Welt besser ist, als es sich manchmal anfühlt. Gute Nachrichten werden so zu Kunstwerken. Zu Unikaten, die schnell Käufer:innen finden. Um die solide Basis für engagierten Optimismus, die das Projekt der »beautiful numbers« darstellt, dennoch in seiner Gesamtheit zu dokumentieren und zu erhalten, trägt Sagmeister seine Gedanken, Erfahrungen und natürlich die Arbeiten selbst zu einem – wie sollte es anders sein? – schönen Buch zusammen und lädt seine Leser:innen ein, Mut und Zuversicht zu tanken.

Das Projekt selbst zieht unterdessen Gestaltungsjobs nach sich. Er wird beauftragt, eine Uhr, Espressotassen, eine Glasserie oder eine eindrucksvolle Fahrradrampe zu gestalten. Auch freie Arbeiten folgen: Stefan Sagmeister wagt den Schritt, eine limitierte Modeedition mit seinen Datenvisualisierungen aufzulegen. Immer mehr Menschen fangen aufgrund seiner Arbeit an, den allseits angesagten pessimistischen Weltschmerz infrage zu stellen.

Stefan Sagmeister beherrscht die Kunst, das Gute in der Welt zu sehen. Schaffen auch Sie Platz für das Schöne und Gute! In Ihren Gedanken. Auf Ihrem Ess- oder Schreibtisch. Und in Ihrem Bücherregal: Dieses Buch kann ein erster Schritt sein!

Früher war Heute ist besser | Stefan Sagmeister | 2023 | verlag hermann schmidt | ISBN 3874399257



ÖSTERREICH UND LUXEMBURG IM DIALOG

Zwei Länder finden ins Gespräch: Im Austausch mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kultur beleuchtet dieser Band die Beziehungen zwischen Luxemburg und Österreich. Die gemeinsame Geschichte spannt sich vom Mittelalter über das 18. Jahrhundert, als das Herzogtum Luxemburg zum habsburgischen Reich zählte, über das 19. bis ins 20. Jahrhundert, als der europäische Kontinent in der Barbarei versank. Auch der kulturellen Vielfalt und gesellschaftlichen Dynamik der Gegenwart trägt das Buch Rechnung. Im Großen wie im Kleinen entsteht so ein bildgewaltiger Dialog quer durch die Zeiten und über Grenzen hinweg. Grafikdesigner *Albert Seyser* und designaustria-Geschäftsführer *Severin Filek* tauschen sich im Buch über ihr Metier und binationale Solidarität aus. Beide stammen aus Österreich; einen verschlug es nach Luxemburg, als das Großherzogtum noch ein Underdog in Sachen Design war.

»Es gibt viele Definitionen von Design, denn auch viele Teilbereiche werden dabei berührt – ich persönlich sehe dies möglichst weit gesteckt: Die Aufgabe von Design ist es, Probleme zu lösen und dabei einen Mehrwert zu generieren. Die Basis, der grundsätzliche philosophische Ansatz dahinter ist: Alles, was nicht gewachsen ist, ist gestaltet.« *Severin Filek*

»Meine Definitionsversuche ändern sich ständig, so wie ich mich ändere. Heute würde ich sagen: Es gibt nur ein gutes Design, wenn der Inhalt gut ist. Inhalt und Design ergänzen einander gegenseitig. [...] Das fertige Produkt steht für eine kreativ-intelligente Welt, die lebt und zum Leben einlädt.« *Albert Seyser*

Österreich und Luxemburg in Dialog | Melitta Schubert und Samuel Hamen | 2023 | erhältlich bei éditions guy binsfeld

DAS FARBENBUCH



Es ist eine beachtliche Meisterleistung, die der Maler und Farbforscher *Stefan Muntwyler* gemeinsam mit dem Chemiker und Pigmentspezialisten *Juraj Lipscher* und dem Grafiker und Experten für Farbumsetzung *Hanspeter Schneider* zustande gebracht hat. Das Ergebnis der Teamarbeit ist eine Universalgeschichte der Farben, wie es sie in dieser Form noch nie zuvor gegeben hat. Auf 496 Seiten

vereint das monumentale Werk die Beiträge von zwei Dutzend Fachleuten, die aus jeder erdenklichen Perspektive das Thema Farben fundiert und doch unterhaltsam behandeln. Wussten Sie zum Beispiel, dass die grünen Tapeten in *Schillers* Arbeitszimmer Arsen enthielten? Möglicherweise hat ihn dieses spezielle Grün dahingerafft. Oder dass dem Ferrari-Rot vor allem deshalb dem Vorzug gegeben wurde, weil es leichter ist? Schließlich zählt beim Bau von Rennwägen jedes Gramm. Wussten Sie, dass die alten Griechen ihre Statuen bunt bemalt hatten, bevor spätere Generationen sie »reinigten«? Das alles und noch viel mehr erfahren Sie im »Farbenbuch«. 1497 Abbildungen von Pigmenten, Farbmustern und Gemälden im Großformat illustrieren die Texte, die einen Bogen von der Kunst- bis zur Indus-

triegeschichte spannen. Der 18-Farben-Druck ermöglicht eine unvergleichlich originalgetreue Darstellung der 367 bekannten Pigmente. In Millimeterarbeit wurden die Papierbögen immer wieder mit neuen Farben bedruckt. Acht Jahre intensive Arbeit stecken hinter dem Projekt. Der Schweizer *Alataverlag* hat mit dem »Farbenbuch« das ultimative Standardwerk zum Thema vorgelegt. Und nebenbei ein Meisterwerk des Buchdruckhandwerks geschaffen. Für das Endergebnis ist der Verkaufspreis von EUR 196,00 wohlfeil. Wenn Sie »Das Farbenbuch« in Ruhe durchblättern wollen bzw. erwerben möchten, sind Sie in der Buchhandlung *analog* in der Otto-Bauer-Gasse im sechsten Wiener Gemeindebezirk genau richtig.

Das Farbenbuch | Stefan Muntwyler, Juraj Lipscher, Hanspeter Schneider | 2022 | alataverlag | ISBN 978-3033088795 | erhältlich bei der Buchhandlung analog



IMPRESSUM

Herausgeberin: designaustria, da, gegründet 1927, ist die Berufs- und Interessenvertretung sowie das Informations- und Wissenszentrum für Design und engagiert sich für Österreich als Designation. designaustria vertritt nationale Interessen in internationalen Organisationen und ist Mitglied des International Council of Design (ico-D), der World Design Organization (WDO) und des Bureau of European Design Associations (BEDA).

Redaktion: Katharina Rath und Marie-Theres Zirm (cardamom), Severin Filek und Olivia Scarr (designaustria). Für den Inhalt verantwortlich ist die Redaktion oder sind die namentlich gekennzeichneten Autor:innen.

Lektorat: Martin Thomas Pesl, martinthomaspesl.com

Gestaltung: Valerie Eccli – Design & Fotografie

Fotos: Die Rechte liegen bei den beitragenden Designer:innen, Autor:innen, Institutionen, Veranstalter:innen, Verlagen usw. bzw. bei den Fotograf:innen.

Papier: Umschlag: PEYTAN gerippt 200 g/m² weiß, zur Verfügung gestellt von Peyer Graphic GmbH, Mollenbachstraße 33-35, 71220 Leonberg, peyer-cover.com, Kern: Garda Matt Rough 120 g/m², zur Verfügung gestellt und exklusiv erhältlich bei Europapier Austria GmbH, Autokaderstraße 86-96, 1211 Wien, europapier.at
Belichtung, Druck und Endfertigung: Bösmüller Print Management GmbH & Co KG, Obere Augartenstraße 32, 1020 Wien, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau, www.boesmueller.at

Prospektbeilagen sind nur für den Inlandsversand vorgesehen, nach Maßgabe der uns zur Verfügung gestellten Stückzahl. Wir bitten um Verständnis.

Geschäftsstelle: designaustria im designforum Wien, MQ, Museumsplatz 1, Hof 7, 1070 Wien, +43 (0)1 524 49 49, www.designaustria.at

Mit Unterstützung von:  Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Design Papers

NEW ARRIVAL
Discover Europapier's
7th Design Collection
edition!

Immerse yourself in the magical world of our Design Papers! The 7th edition displays over 90 brands and brings forward many unique novelties, ready for your print and premium packaging projects.

Our Eco Papers continue to hold a special place in this edition as well, as we steadily extend and perfect the range. Discover new, inspiring design papers such as Gmund Canvas, IBO, lahnur®, Koehler Eco® or Mohawk Renewal Hemp.

The 7th edition is full of colours, whites, embossed, metallic, transparent and synthetic beauties. The carefully created collection will take your projects to the next level!

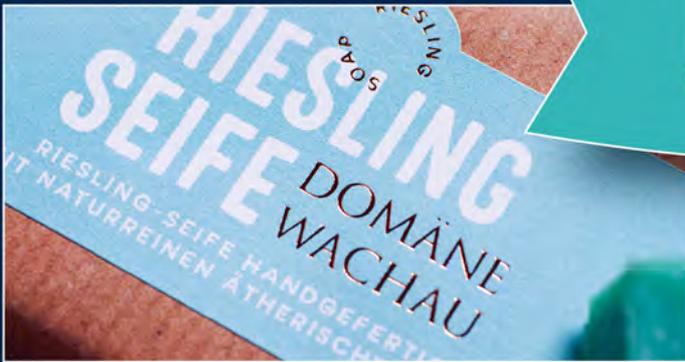
www.designandpaper.com

www.europapier.com

EUR PAPIER

Get social!

Fertig in 4-6 Werktagen nach Druckfreigabe!



Labelicious®

Gönne deinen Etiketten ein Upgrade. Mit unseren schönsten Papieren & Veredelungen.



DRUCKWERKREMS ETIKETTEN